

## Amtsübergabe lockt über 500 Gäste nach Schifferstadt: Landrat übergibt an seinen Nachfolger



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!

Seit anderthalb Wochen stehe ich nun an der Spitze von Kreistag und Kreisverwaltung. Beide sind mir durch eine jahrelange Zugehörigkeit sehr vertraut, weshalb sich der Übergang von meinem Vorgänger zu mir relativ unkompliziert gestaltet.

Dennoch hoffe ich, dass Sie mir eine gewisse Eingewöhnungszeit zugestehen und nicht gleich Wunder erwarten. Überhaupt werde ich zwar neue Akzente setzen, aber es gibt keinen Anlass, alles „über Bord“ zu werfen, was bisher war.

Die Verwaltung verfügt über sehr qualifiziertes Personal und arbeitet professionell. Auch im Kreistag geht es vorrangig darum, das Beste für den Kreis und seine Bevölkerung zu erreichen; es herrscht in unseren politischen Gremien ein sachliches bis kollegiales Klima. Auf dieser Grundlage lässt sich gut arbeiten, und ich bin überzeugt, dass wir den Kreis in den kommenden acht Jahre weiter voranbringen können.

Als Teil meiner Aufgabe sehe ich die Pflege von Kontakten in die kreisangehörigen Gemeinden. Deshalb werde ich viele von Ihnen sicher auch einmal persönlich kennenlernen, worauf ich mich freue. Zunächst aber wünsche ich Ihnen aus dem Kreishaus eine schöne Adventszeit.

Ihr  
Clemens Körner  
Landrat

**Schifferstadt.** Weit über 500 Gäste waren es, die sich zur Amtsübergabe des scheidenden Landrats Werner Schröter (SPD) an seinen Nachfolger Clemens Körner (CDU) in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums in Schifferstadt eingefunden hatten, darunter auch Ministerpräsident Kurt Beck (Foto unten).

Politische Weggefährten aus nah und fern, Vertreter aus Wirtschaft, Kirche und Vereinen sowie Repräsentanten der Kreis-Partner in Polen, Südtirol und Sachsen-Anhalt waren gekommen, um Werner Schröter ein letztes Mal als obersten Diener des Kreises reden zu hören. „Ziele erreicht“ lautete dessen Resümee hinsichtlich der Vorstellungen, die er zu Beginn seiner Amtszeit formuliert hatte. Bürgernähe, die Förderung der Jugend, der Bildung und der Arbeitsmöglichkeiten sowie ein breiteres Angebot an Freizeitgestaltungen waren für ihn vorrangig gewesen.

Der Dank des ersten urgewählten Landrats galt abgesehen von seinen Mitarbeitern im Kreishaus vor allem seinem Ersten Kreisbeigeordneten Michael Elster für „acht Jahre gute, ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit“. Ansonsten zitierte er Albert Einstein: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Clemens Körner nahm aus Schröters Händen die Ernennungsurkunde zum Landrat entgegen und erbat sich nur eines: „Lassen Sie mich erst einmal im Kreishaus ankommen.“ Körners Dank galt zum einen seinem Wahlkampfteam, zum anderen seiner Familie und hier vor allem seiner Ehefrau Silvia, die ihn stets bei seinen beruflichen Veränderungen unterstützt habe.

Ministerpräsident Beck wür-



„... so wahr mir Gott helfe“: Clemens Körner wird von seinem Vorgänger Werner Schröter auf Treue gegenüber dem Land und dem Grundgesetz vereidigt.

digte die Leistung Schröters um den Rhein-Pfalz-Kreis. Vieles von dem, was er in seiner sportlichen Karriere gelernt habe, wie den Ehrgeiz, habe er als Landrat einsetzen können. Die Memoiren schreiben kann Schröter nun mit dem Füllfederhalter, den er von seinem „Freund Kurt Beck“ geschenkt bekam.



Kreisbeigeordneter Elster schenkte dem bisherigen Landrat zum Abschied die bronzene Sitzungsglocke des Rhein-Pfalz-Kreises, ein Werk von Künstler Otto Kaltenbach, in limitierter Aufla-

ge in Auftrag gegeben von Gründungslandrat Dr. Paul Schädler.

„Prägend für die Amtszeit Werner Schröters war schließlich der Spagat zwischen schwieriger gewordenen finanziellen Rahmenbedingungen und dem weiteren massiven Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Schulen, Kreisläden und Kindergärten“, stellte Elster heraus. Eine „stolze Leistungsbilanz“ bescheinigte Elster dem ehemaligen Landrat.

Manfred Pinzger, Mitglied des römischen Senates und des Europarates, dankte für die Unterstützung der Südtiroler Kreis-Partner in den vergangenen Jahrzehnten. „Ich wünsche mir, dass die Partnerschaft weiter geführt und intensiviert wird, damit wir eine fruchtbare und sinnvolle Zusammenarbeit beibehalten können“, hoffte er auf die Beibehaltung der Freundschaft in Zukunft. Knut Bichoel war mit einer Delegation aus dem Saalekreis angereist und hatte einen Spezialitätenkorb mit

Produkten aus Sachsen-Anhalt mitgebracht, der Vize-landrat des Kreises Oppeln Krzysztof Wysdak zitierte aus einem Brief die Dankbarkeit des Landrats Henryk Lakwa angesichts der gewachsenen Freundschaft unter den Völkern.

Vielfältig und hochwertig war das Musikprogramm der Veranstaltung. 40 Instrumentalisten zwischen elf und 19 Jahren aus elf Kreisgemeinden musizierten im Jugendorchester der Kreismusikschule unter der Leitung von Dariusz Durczok, Sopranistin Hanna Müller, eine ehemalige Schülerin der Musikschule und derzeit Studentin der Musikhochschule Mannheim sang zur Klavierbegleitung von Juliane Ruf zwei Lieder von Richard Strauss aus ihrem aktuellen Konzertprogramm und das Duo Alexandra Lehmler, und Daniel Prandl sorgte für jazzy Klänge. Jagdhornbläser hatten die Feierstunde eröffnet.

**Mehr zum Amtswechsel auf den Seiten 7 bis 10.**

# Frank Hermann gewinnt Landeswettbewerb „Jugend forscht“: Römerberger Jungtütler mit Technikverstand

**Römerberg.** Dass im Rhein-Pfalz-Kreis nicht nur erfolgreiche Erwachsenen-Erfinder, sondern auch Nachwuchs-Talente zu finden sind, zeigte sich gerade wieder in diesem Jahr. Frank Hermann ist erst zwölf Jahre alt und hat schon ein Patent angemeldet. Seiner Tüftler-Leidenschaft frönt er seit seinem achten Lebensjahr mit Hilfe der „fischertechnik“, einer Art Legobausatz für Fortgeschrittene. „Lenken ohne Schwenken“ lautet die Überschrift der Erfindung, die dem Römerberger den Sieg bei „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ in diesem Jahr eingebracht hatte.

Sein Zimmer ist regelrecht mittels Schild als „Erfinderkunstwerkstatt“ ausgewiesen. Der Wissenschaft und der Technik auf der Spur ist der Real-



Lenken ohne Schwenken: der Nachwuchserfinder mit seinem ausgezeichneten Roboter.

schüler im Speyerer Kolb-Zentrum regelmäßig in seinen eigenen vier Wänden. „Profi Mechanic & Static“ lautete der erste Bausatz,

den der Wettbewerbsgewinner einst zusammenschraubte. Für seine Erfindung mit dem Untertitel „Das Fahren im Dreieck“ verbrauchte

Frank Hermann an die fünf Bausätze. Allesamt wurden in einen Roboter gesteckt, der keinen Schwenkbereich besitzt.

Genug Kreativität für die Jury von „Schüler experimentieren“, die die Erfindung des Schülers als „geniale Anordnung der drehbaren Fahrzeugachsen und der zweckmäßigen Anordnung mehrerer Differenzialgetriebe“ bezeichnete. Schon beim Regionalwettbewerb hatte sich Frank Hermann im Fachgebiet Technik durchgesetzt mit seiner Konstruktion. 76 Forscher zwischen acht und 21 Jahren hatten insgesamt 49 Projekte zu dem Wettbewerb auf regionaler Ebene angemeldet gehabt. Der zwölfjährige Frank qualifizierte sich mit seinem

schwenklosen Roboter – und schaffte sogar den ersten Platz landesweit. Eine besondere Freude für den Jungen, der dadurch neue Motivation zum Weitertüfteln erhielt.

Die Ideen gehen dem Nachwuchs-Erfinder aus dem südlichen Landkreis jedenfalls nicht aus. Ein raupenähnliches Kriechobjekt soll als nächstes angegangen werden. Nach dem Wettbewerb allerdings musste Frank Hermann erst einmal seine Bausatzbestände wieder aufstocken. Selbst der beste Erfinder ist schließlich ohne Material aufgeschmissen.

Seine Kreation „Lenken ohne Schwenken“ hat Frank übrigens bereits beim Patamt angemeldet.

## Neue Internetbörse für Gewerbeimmobilien

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) hat ein neues regionales Immobilienportal im Internet gestartet. Dort sind auch Gewerbeimmobilien aus dem Rhein-Pfalz-Kreis zu finden. Adresse: [www.standorte-rhein-neckar.de](http://www.standorte-rhein-neckar.de)

Die bisherige regionale Gewerbeimmobilienbörse wurde komplett umgestaltet, deutlich ausgebaut und mit zahlreichen erweiterten Funktionen versehen. Unternehmen wird damit die Suche nach Gewerbegrundstücken und -objekten in der Metropolregion stark erleichtert. Kommunen, Makler und private Anbieter von Gewerbeimmobilien können ihre Flächen noch einfacher vermarkten.

Eine vereinfachte Benutzerführung und eine ganze Reihe neuer Funktionen, wie beispielsweise das Anlegen von Mappen und das Speichern von Suchaufträgen, macht die Suche für Interessenten komfortabler. Das neue Portal enthält mehr als 1.000 Gewerbegrundstücke und Bestandsobjekte aus der gesamten Region und ist damit eine der größten regionalen Datenbanken für Gewerbeimmobilien in Süddeutschland. Täglich werden von Interessenten rund 3.000 Einzelex-

posés aufgerufen. Im Jahr 2008 wurden über 500 Objekte neu eingestellt.

Neben dem regionalen Portal, das einen Überblick über das Gewerbeimmobilienangebot in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar vermittelt, ist das Angebot aus dem Rhein-Pfalz-Kreis auch direkt

auf der Internetseite [www.wfg-rhein-pfalz-kreis.de](http://www.wfg-rhein-pfalz-kreis.de) abrufbar. Interessenten können sich einen schnellen Überblick über das Angebot an Gewerbegrundstücken, Büro- und Praxisflächen, Produktions- und Lagerflächen sowie Einzelhandels- und Gastronomieobjekten in den Kommunen des Rhein-Pfalz-Kreises verschaffen. Eine Kartenansicht ermöglicht die Lokalisierung der angebotenen Immobilien im jeweiligen Suchgebiet.

Die Verknüpfung des regionalen Immobilienportals mit der kommunalen Internetseite erspart Immobilienan-

bietern einen mehrfachen Eingabeaufwand: Immobilieninserate können entweder über das regionale Portal oder über die kommunale Internetseite angelegt werden und werden sowohl in der kommunalen als auch in der regionalen Börse veröffentlicht. Das Hochladen von Bildern und Plänen und die geografische Verortung in einem digitalen Stadtplan ermöglichen das schnelle Anlegen hochwertiger Immobilienexposés. Das Immobilienportal Rhein-Neckar ist ein kostenloser Service des VRRN für Immobilienanbieter und -nachfrager in der Region Rhein-Neckar.



Rhein-Pfalz-Kreis auch direkt

### Haustüren Studio



Holz, Alu, Kunststoff  
Beratung und fachgerechter Einbau  
Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe

### Leicht

Ruppertsberg  
Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91  
- Ständige Ausstellung -

### Eiszauber im Open-Air-Eisstadion Ludwigshafen

Saarlandstraße 70 · Nähe Südweststadion

- täglich öffentlicher Lauf (auch Schulklassen und Kindergärten)
- Eishockey - Eiskunstlauf - Schlittschuhlaufschule
- Schlägerlauf - After Work Party - Hip Hop Skatenight
- GROSSE EISDISCO mit SUPERLASERSHOW- KIDZ ON ICE
- TOP on ICE Schlittschuhverleih - BISTRO on ICE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Info: [www.ercl.org](http://www.ercl.org) · Tel. 06 21/56 39 97 · [www.Kidz-on-Ice.de](http://www.Kidz-on-Ice.de)

### AFTER WORK TICKET

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie:

- den ermäßigten Eintritt für 2,50 €
- und sparen 1,00 € beim Schlittschuhverleih
- gültig: Mi. + Do., 20-22 Uhr

Eis und Rollsport-Club  
Ludwigshafen e.V.

Saarlandstr. 70  
67061 Ludwigshafen, Tel. 0621 56 39 97



Infos unter [www.ercl.org](http://www.ercl.org)

#### Dachdeckerangebot:

Abriss- und Schuttabfuhr (entsorgen) der Dachfläche,  
Unterspannbahn und impr. Konterlatten,  
impr. Lattung (einlatten), eindecken mit:

Eisenberger Tonziegel E 32, E 20 **29,90**  
engobiert o. glasiert inkl. Gerüst m<sup>2</sup> €

#### Malerangebot:

Abstrahlen der Fassaden mit Hochdruckreiniger, Grundierung satt einlassen, Voranstrich, Hauptanstrich (deckend), Farbton nach Wahl, Qualitäts-Fassadenfarbe nach VOB genormt Marke **Brilux** oder **Sto Lotusan**

inkl. Gerüst bisher m<sup>2</sup> **14,90** jetzt nur m<sup>2</sup> € **12,50**

Alle Angebote enthalten An-/Abfahrt, Material- u. Lohnkosten



**Dachdeckermeister** | **Maler- u. Lackierermeister**  
**Gehm** | **Kroneberger**

Vollwärmeschutz, Dachdeckerei-, Zimmermanns-, Spenglerarbeiten,  
Kaminsanierung, Maler-/Tapezier-/Verputzarbeiten, Gerüstbau  
Freuen Sie sich auf ein preiswertes Angebot von Ihrem Berater, Herr Kreuztzer

Wattenheim/DÜW · ☎ 0 63 61 / 91 58 55

# Im „Gemüsegarten Deutschlands“ gedeihen auch Ideen: Kreisgebiet fruchtbarer Boden für neue Produkte

**Schifferstadt.** Die Theorie ist ganz einfach: Einmal ärgern und schon ist eine neue Erfindung auf dem Tisch. Die Praxis gestaltet sich im Allgemeinen schwieriger. Nicht so bei Ralf Maier. Der 51-Jährige stammt aus Schifferstadt, ist Erfinder und gleichzeitig noch der Vorsitzende des Innovationsclubs Pfalz, dem weitere geistreiche und geschickte Personen seiner Art angehören. Seine neueste Entwicklung: ein Rasenkantenschneider.

„Es gibt im Alltag so viele Dinge, die man verbessern kann“, sagt Ralf Maier und es scheint, als sei das eine seiner leichtesten Übungen. Gerade mal drei Kriterien nennt er für potenzielle Neuentwicklungen: „Was braucht die Menschheit? Sind sie vermarktfähig? Treffe ich damit die breite Masse?“ Momentan sei es schwierig, neue Erfindungen an den Markt zu bringen. „Die Firmen sind zurückhaltend“, hat Ralf Maier auch bei seinem Rasenkantenschneider festgestellt, der jedem Gärtner - ob in Hobby oder Beruf - Erleichterung bringen soll.

Um das Jahr 1991 muss es gewesen sein, als Ralf Maier seine erste Erfindung präsentierte: eine Gewindebohrführung. „2003 habe ich sie verbessert und nochmals als Patent angemeldet“, erinnert sich der gelernte Werkzeugmacher. Sieben bis acht Erfindungen, schätzt er, hat er in den vergangenen Jahren patentieren lassen.

Sein Rasenkantenschneider ist im vergangenen Jahr entstanden. „Der erste Schneider, der ein Messer hat. Das Gerät macht die Hubbewegung“, erklärt Maier. Ein Prototyp sei entstanden. „Es geht darum zu beweisen, dass es geht“, so der einfallsreiche Mann. Sensibilisiert müsse ein Erfinder natürlich sein für derlei Dinge. Als Vorsitzender des Innovationsclubs ist Maier regelmäßig mit solchen sensiblen Menschen in Kontakt.

„In ganz Deutschland gibt es rund 135 Erfinderclubs und alle sind organisiert“, informiert er. Die Schirmherrschaft habe das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, betreut würden die Clubs vom Institut der Deutschen Wirtschaft. Der Innovationsclub Pfalz mit Sitz in Landau ist mit zurzeit etwa 38 Mitgliedern laut Maier einer der größten in Rheinland-Pfalz. 1996 sei er gegründet worden.

„Viele Leute rufen an, brauchen Hilfestellungen“, sagt Ralf Maier über seine Tätigkeit als Kopf des Ganzen. „Meine Aufgabe ist es“, fährt er fort, „diejenigen aufzuklären.“ Seit Januar 2002 steht er dem Club als Vorsitzender vor, hat mit 13 Mitgliedern angefangen. Die öffentlichen Stammtische werden gerne angenommen. Aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen kommen die Zugehörigen, aus Maschinenbau, Chemie, Metallverarbeitung,



Hilfe für den Garten: Ralf Maier mit seinem innovativem Rasenkantenschneider

Weinbau, Drucktechnik oder Gartenbau.

„Wir haben Mitglieder vom Badischen bis ins Hessische“, lässt Ralf Maier wissen. Als Vertreter aus dem Rheinland-Pfalz-Kreis nennt er, abgesehen von seiner Person, noch seinen Namensvetter Ralf Maier aus Maxdorf, der mit seinem Flux Türstopper einen echten Coup gelandet hat. Eine weitere Erfindung für den kommenden Sommer hat der Schifferstadter bereits im Kopf. Was es ist,

wird noch nicht verraten. Aber eines ist sicher: Jeder hat sich schon einmal über das Urprodukt geärgert.

## Hintergrund

Der Rhein-Pfalz-Kreis verfügt über eine ganze Reihe innovativer Köpfe. Das zeigt eine Aufzeichnung des Statistischen Landesamtes Bad Ems. Gemeinsam mit dem Landkreis Bad Dürkheim hat der Kreis in den Jahren 2000 bis 2005 im Durchschnitt die meisten Patentanmeldungen verzeichnet. Das bedeutet: Im Rhein-Pfalz-Kreis kamen in besagten fünf Jahren 107 Patente auf je 100.000 Einwohner. Der Landesdurchschnitt liegt bei 46 Patenten.

Der Ideenreichtum der Kreisbevölkerung zeigt sich auch an zahlreichen Wettbewerbserfolgen aus den letzten Jahren. So gingen allein seit 2001 der Design-Preis des Landes Rheinland-Pfalz, der rheinland-pfälzische Erfinderpriis, der Deutsche Zukunftspreis, der Existenzgründerpreis „Pioniergeist“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der Landessieg im Wettbewerb „Jugend forscht“, sowie der Sieg im Bundeswettbewerb „Jugend denkt Zukunft“ jeweils einmal ins Kreisgebiet.

## INFO

Näheres zum Innovationsclub Pfalz erfahren Interessierte unter [www.innovationsclub-pfalz.de](http://www.innovationsclub-pfalz.de) oder beim Vorsitzenden Ralf Maier unter 06235 82303, E-Mail: [info@innovationsclub-pfalz.de](mailto:info@innovationsclub-pfalz.de).

## Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

### Tätigkeits- & Interessensschwerpunkte:

**Verkehrsrecht**    **Arbeitsrecht**  
**Familienrecht**    **Strafrecht**  
**Mietrecht**

.....  
Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim  
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58  
Mobil: 01 71/4 46 75 20



# R. FRANZREB

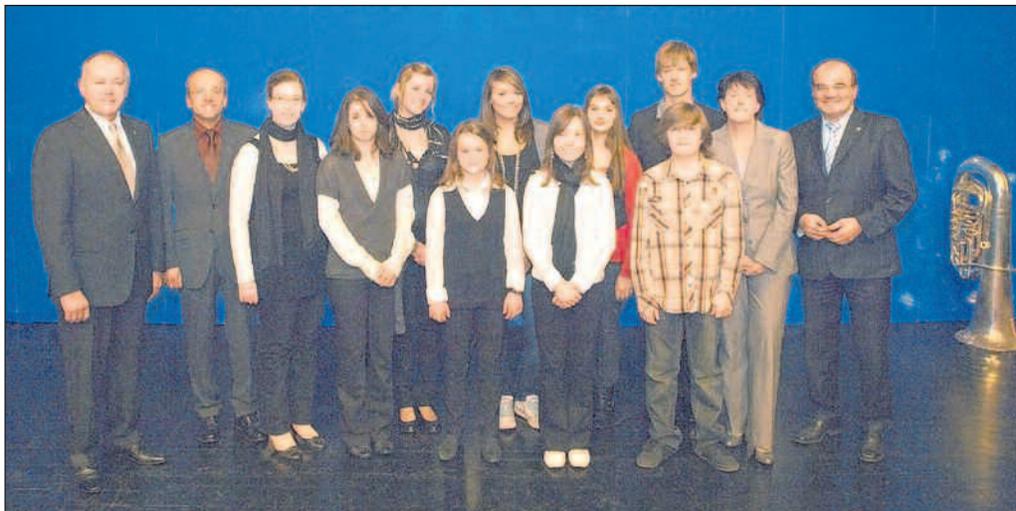
**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau**  
**Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung**  
**Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75  
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

# Kreissparkasse Rhein-Pfalz vergibt Stipendien: Strahlende Nachwuchsmusiker im Palatinum

**Mutterstadt.** Das diesjährige Herbstkonzert der Kreissparkasse Rhein-Pfalz war ausverkauft: Mehr als 650 Besucher waren zu dem bunt gemischtem musikalischen Feuerwerk des Blechbläserquintetts „LJO-Brass“ und des renommierten Ensembles „Rennquintett“ am 8. November in das Palatinum Mutterstadt gekommen. Zur Eröffnung der Veranstaltung überreichten der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Clemens G. Schnell, und Landrat Werner Schröter Stipendien in Höhe von insgesamt 4.500 Euro an neun junge Musiktalente aus dem Rhein-Pfalz-Kreis. Der Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten kommt in vollem Umfang der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises zugute.

Für ihre hohen musikalischen Leistungen und ihr Engagement in der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises erhielten die neun Nachwuchsmusiker aus dem Rhein-Pfalz-Kreis jeweils 500 Euro pro Person. Mit dem Musikstipendium will die Kreissparkasse Rhein-Pfalz ihre weitere Ausbildung unterstützen. „Musik ist eine universelle Sprache. Sie verbindet Menschen, überwindet Sprach-, Kultur- und Landes-



Musikfreunde unter sich: Die Stipendiaten flankiert von Clemens G. Schnell (links), Musikschulleiter Christoph Utz (2. von links), Sparkassenvorstandsmitglied Elke Rottmüller (2. von rechts), und Alt-Landrat Werner Schröter (rechts)

grenzen und schafft eine stabile Basis für gegenseitiges Verständnis“, unterstrich Clemens G. Schnell bei seiner Ansprache. „Deshalb ist es wichtig, dass gerade in der heutigen Zeit des weltweiten Zusammenwachsens junge Menschen in der musikalischen Entwicklung gefördert werden. Die Kreissparkasse leistet hierzu ihren Beitrag, regelmäßig und konsequent.“ Auch Landrat Werner Schröter gratulierte den Stipendiaten zu ihrem Erfolg. Ausgezeichnet wurden: Julia Eckes (geb. 1993) aus

Limburgerhof: Gesang Lana Hartmann (geb. 1994) aus Böhl-Iggelheim: Gesang Patrick Hemmerich (geb. 1993) aus Altrip: Posaune Julia Hörchner (geb. 1994) aus Maxdorf: Klavier, Victor Riley (geb. 1997) aus Mutterstadt: Fagott Taris Fröhner (geb. 1994) aus Ludwigshafen: Blockflötenensemble Hannah Mattmann (geb. 1997) aus Limburgerhof: Blockflötenensemble Lena Pietsch (geb. 1995) aus Limburgerhof: Blockflötenensemble

Marie Siegel (geb. 1994) aus Böhl-Iggelheim: Blockflötenensemble

Die jungen Musiker freuten sich sehr über das Stipendium der Kreissparkasse Rhein-Pfalz. „Da nur sehr wenige ausgewählt werden, ist es eine Ehre und ein Ansporn weiterzumachen zugleich“, sagte die 15-jährige Marie Siegel aus Böhl-Iggelheim. Für die Jugendlichen stellt das Stipendium ein willkommenes und hilfreiches Zuschuss für ihre Ausbildung und für die Anschaffung von

neuen Instrumenten dar. Marie Siegel aus Böhl-Iggelheim beispielsweise kauft sich davon eine neue Sopranflöte. Julia Eckes aus Limburgerhof will sich damit einen 3-tägigen Musical Workshop bei der Stage School Hamburg finanzieren. Die 15-Jährige ist so begeistert von Musik, dass sie später einmal professionelle Musical-Darstellerin werden möchte. Auch Patrick Hemmerich aus Altrip bringt das Stipendium der Erfüllung eines Herzenswunsches näher: Der 16-jährige spart zurzeit auf eine neue, hochwertige Posaune. Alle Stipendiaten sind sich einig: Sie werden auf jeden Fall weiter Musik machen, denn Musik verbindet sie mit Freunden und ermöglicht es ihnen, andere Menschen zu unterhalten und ihnen eine Freude zu machen.

Das Musikstipendium haben der damalige Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Rhein-Pfalz Georg Müller und der damalige Landrat Dr. Ernst Bartholomé bereits 1988 initiiert, um junge musikalische Talente zu fördern. Neben dem Stipendium unterstützt die Kreissparkasse Rhein-Pfalz auch intensiv den Förderverein der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis.

## Mehrgenerationenhaus Heimat für „1. Pfälzer Musik-Stammtisch“: Viele Solisten ergeben eine Spontan-Band

**Limburgerhof.** Seit Juli ist das Mehrgenerationenhaus des Kreises in Limburgerhof Heimat für den „1. Pfälzer Musik-Stammtisch“.

Der Vater des Gedankens heißt Günter Lange. In Mannheim holte er sich Anregungen bei der badischen Ausgabe des Treffs. „Der ist aber nicht so differenziert wie unserer“, erklärt Lange, ein aktiver Handharmonika-Spieler. „Unser Stammtisch soll allen Stilrichtungen offen bleiben“, führt er aus. Wer als Musiker ins Mehrgenerationenhaus komme, könne zeigen, was er zu bieten habe.

Von Rock über Volksmusik bis hin zu Gospel gibt es bei den Instrumentalisten und Sängern einfach alles zu hören, wie Lange versichert. „Wir wollen schließlich auch unser Publikum ansprechen“, betont er. Das kommt bei den Treffen an jedem zweiten Dienstag im Monat zuhauf, um den Musikern zuzuhören. Der halbe Abend



Stammtischrunde im Stehen: Musiker aus der Region treffen sich in Limburgerhof

gehört den Solisten, der Rest dem Zusammenspiel.

Akkordeon, Harminka in verschiedener Ausführung, Posaune, Saxofon, eine ganze Menge Gitarren, Mundharmonika, Klarinette – die Bandbreite der Instrumente ist groß. „Wir haben seit einiger Zeit sogar richtige Pro-

fis in unseren Reihen“, sagt Günter Lange und nennt das Mendocino-Duo und das Breisinger-Trio, beides Formationen aus Kaiserslautern. In Limburgerhof hätten die sich getroffen. „Das Schöne ist tatsächlich, dass sich Musiker hier zusammen finden“, freut sich Lange über das Ergebnis des Stammtischs, der

vor allem von Interessierten aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, Mannheim, Ludwigshafen und Speyer frequentiert wird.

„Viele sind alte Band-Mitglieder, die nicht mehr aktiv spielen, aber der Musik verbunden bleiben wollen“, so Lange. Um den Austausch

von Erfahrungen gehe es neben dem Musizieren.

„Eine tolle Geschichte“, urteilt Freddy Weber. Der Wieslocher ist seit drei Jahren Rentner und suchte sich als Hobby die Musik aus. „Hier habe ich sehr gute und engagierte Musiker gefunden“, stellt Weber heraus. Fachkundigkeit bestätigt auch Erwin Klein (Ludwigshafen-Edigheim). Reiner Hobbymusiker sei er gewesen. „Irgendwann will man mal raus“, gibt er zu. „Bisher hat es mir gefallen“, versichert Klein. Anheimelnd angehört habe sich die Ankündigung der Zusammenkunft für Alois Germann (Ludwigshafen-Oppau), dessen große Liebe die Mundharmonika ist, der sich aber als gelernter Schlagzeuger stets Geld für Autokäufe erspielte.

Der nächste „Pfälzer Musik-Stammtisch“ findet am Dienstag, 8. Dezember, 18 Uhr, statt. Informationen bei Günter Lange unter 06236/485335.

## Erziehungs-Fortbildung: Musik mit Kindern

**Ludwigshafen/Schifferstadt.** Profis aus Schulen, Kindertagesstätten oder Musikschulen, aber auch alle anderen, die mit Kindern singen und musizieren wollen, bilden die Zielgruppe einer Fortbildungsveranstaltung, zu der die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises gemeinsam mit dem Regionalverband Rheinland-Pfalz/Saarland des Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ) einlädt.

Das Seminar, das von der Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz unterstützt wird, findet am 6. Februar 2010 im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt statt. Dauer: 10 bis 17 Uhr. Im Mittelpunkt stehen praktische Beispiele für das Musizieren mit Mädchen und Buben vom Kleinkindalter bis zu etwa 10 Jahren. Die vier Arbeitskreise dazu werden von Fachleuten aus den Reihen der Musikhochschule Mannheim geleitet.

Das elementare Musizieren mit Kleinkindern und Bezugspersonen stellt Professorin Maria Rebhahn vor, die gleichzeitig als Seminarleiterin fungiert und zum Auftakt einen grundlegenden Vortrag hält. Das elementare Musizieren mit Vorschulkindern im Kindergarten und der Musikschule ist das Thema von Claudia Ehrenpreis, während Elias Betz das elementare Musizieren mit Schulkindern in Grund- oder Musikschule beleuchtet. Corinna Clack schließlich befasst sich mit dem Tanzen für Vor- und Grundschulkindern. Die Teilnahme kostet 25 Euro, wobei sich die Gebühr für ANJ-Mitglieder auf 20 Euro ermäßigt. Nähere Informationen gibt es bei der Musikschul-Geschäftsstelle im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz, wo auch die Anmeldungen entgegengenommen werden. Telefon: 0621/5909-245; E-Mail: c.utz@kv-rpk.de.

## Mit Musik in den Advent

**Neuhofen.** „Musik im Advent“ nennt sich eine öffentliche Veranstaltung, mit der die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises am Samstag, 28. November, ab 16 Uhr alle Interessierten auf die Vorweihnachtszeit einstimmen möchte. Ort: katholische Kirche Sankt Nikolaus Neuhofen, Goethestraße.

Gestaltet wird der Nachmittag von Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen aus verschiedenen Fachbereichen. Neben solistischen Beiträgen stehen Auftritte von Instrumental- und Gesangsensembles an unterschiedlichen Stellen innerhalb des Gotteshauses auf dem Programm. Darüber hinaus musiziert ein Blockflötenensemble, das sich aus Eltern von Musikschülern zusammensetzt. Den Abschluss bildet das gemeinsame Singen eines Adventsliedes, zu dem auch das Publikum eingeladen ist. Der Eintritt zur „Musik im Advent“ ist frei.

## Riester-Förderung für 2007: Zulage beantragen!

Jeder Fünfte versäumt offenbar ein wichtiges Datum: Am 31. Dezember läuft die Frist aus, in der die staatlichen Zulagen für die Riester-Rente beantragt werden können. Diese fließen nicht automatisch in den Altersvorsorgevertrag, sondern müssen beim jeweiligen Vertragsanbieter beantragt werden; rückwirkend geht das für maximal zwei Jahre. Wer beispielsweise 2007 „geriestert“ hat, muss sich sputen, denn nach dem 31.12.2009 sind seine Zulagen für das Jahr 2007 verloren.

Zwar gibt es mittlerweile auch einen Dauer-Zulagenantrag, damit die Zulagen nicht Jahr für Jahr erneut beantragt werden müssen. Wichtig ist aber auch hier, jede Änderung dem Anbieter der Riester-Rente mitzuteilen. Denn oftmals wird gerade bei einem bestehenden Dauerantrag vergessen, dass zum Beispiel eintretende Arbeitslosigkeit oder der Wegfall des Kindergeldes erhebliche Auswirkung haben

können. Der Mindestbeitrag oder die Höhe der Zulage könnten sich dadurch ändern; eventuell liegt dann auch gar keine Zulagenberechtigung mehr vor. Deshalb rät die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, bei Fragen ihr kostenloses Beratungsangebot zu nutzen. Experten in Sachen Rente und Altersvorsorge nehmen sich Zeit. Sie erklären alles und informieren neutral und individuell – demnächst ganz in der Nähe auf den Sprechtagen am 14. Dezember in Maxdorf oder am 17. Dezember in Bobenheim-Roxheim, aber auch in Speyer oder in den Auskunfts- und Beratungsstellen im ganzen Land. Auskünfte gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz in Speyer, Eichendorffstraße 4 - 6 - persönlich, über das kostenfreie Servicetelefon unter 0800 100048 016 oder unter [www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de). Gerne vereinbaren die Berater auch feste Termine.

[www.kreis-kurier.net](http://www.kreis-kurier.net)

# WAS SIND TRÄUME WERT?



## FÜR UNS JEDE ANSTRENGUNG!

Geld ist ein Teil des Lebens und oft auch Teil unserer Träume. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie bei Ihrer finanziellen Planung – individuell, mit viel Erfahrung und präzise auf Ihre Möglichkeiten ausgerichtet.

 **KREISSPARKASSE** | Rhein-Pfalz

# Neue Landschafts-Hinweise an den Autobahnen: Kreis rückt Spezialitäten ins Blickfeld

Grossniedesheim/Schifferstadt. Zu den letzten Amtshandlungen von Landrat Werner Schröter gehörte die persönli-

che Begutachtung von zwei neuen Landschafts-Hinweisen an der Autobahn 61.

Wer aus Richtung Norden kommt, erfährt bei Großniedesheim jetzt dass er sich im „Gemüsegarten RheinPfalz“

befindet, Reisenden aus Richtung Süden wird dasselbe bei Schifferstadt kundgetan. An gleicher Stelle befand sich bislang jeweils eine Tafel auf der die Bezeichnung „Vorderpfalz“ ohne jeden weiteren Text zu lesen war. Nach der Umbenennung des Kreises von Landkreis Ludwigshafen in Rhein-Pfalz-Kreis hatte der Landrat das für verwirrend gehalten. Außerdem wollte er, dass eine wesentliche Besonderheit der Region mit erwähnt wird.

In Abstimmung mit dem Bauern- und Winzerverband wurde daher beim Landesbetrieb Mobilität der Austausch beantragt. Zwei gleichartige Schilder sollen nun zusätzlich noch an der A 65 bei Dannstadt-Schauernheim sowie an der A 6 bei Heßheim aufgestellt werden – in beiden Fällen für die Richtungsfahrbahn Mannheim/Ludwigshafen. Die grafische Gestaltung hatte der Kreis durch die Neustadter Agentur „bfw tailormade“ erarbeiten lassen.



## „Sportliches“ Jahrbuch erschienen.

Ludwigshafen. Zum zweiten Mal ist für den Rhein-Pfalz-Kreis jetzt ein Heimatjahrbuch mit Schwerpunktthema erschienen. Nachdem die Ausgabe 2009 dem Wasser gewidmet war, geht es 2010 um den Sport und besonders erfolgreiche Athleten.

Die Beiträge zum Schwerpunktthema spiegeln den Sport im Rhein-Pfalz-Kreis in seiner Vielfalt und Breite wider. Neben Spitzenreitern werden auch weniger bekannte Sportler und ihre Disziplinen vorgestellt, Ringerlegende Wilfried Dietrich und Fußball-Weltmeister Jürgen Kohler also ebenso wie der Europameister im Wetzpflügen Hubert Elzer aus Otterstadt oder Senioren-Leichtathlet Jakob Schumann aus Lambsheim. Die Beiträge des zweiten Teils des Jahrbuchs widmen sich verschiedenen Aspekten der Geschichte und Kultur des Rhein-Pfalz-Kreises. Das Spektrum reicht von der Rheinüberquerung der Wandalen über die Geschichte der Iggelheimer Auswandererfamilie Lützel bis zu einem Porträt des ehemaligen Landrates Rudolf Hammer, der von 1948 bis 1969 zunächst den Landkreis Ludwigshafen und später den Landkreis Frankenthal führte.

Bemerkenswert sind die zahlreichen Fotos und Illustrationen zu den Beiträgen, vor allem auch die eindrucksvollen Aufnahmen des bekannten Mutterstadter Fotojournalisten Bernhard Kunz zum Thema „Sport“, die den Farbbildteil bereichern. Inhaltlich zeichnet für das Heimatjahrbuch, an dem jeweils eine Vielzahl von Autoren mitarbeitet, ein Redaktionsausschuss unter Leitung von Kreisbeigeordnetem Reichert verantwortlich. Chefredakteur ist der erfahrene Journalist Rolf Sperber, und die verlegerischen Aufgaben hat die Ludwigshafener pro MESSAGE oHG übernommen. Erhältlich ist es im Buchhandel (ISBN: 978-3-934845-47-3) sowie bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Rhein-Pfalz-Kreis. Der Preis beträgt 9,80 Euro. Das Buch umfasst 192 Seiten im Format 20,5 mal 19 cm und hat - wie immer - einen festen Einband.

**K o M o t a** ■ ■ ■  
Kommunikationssysteme und Montage GmbH

67157 Wachenheim      Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0  
Weinstraße 90      Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8  
Internet: [www.komota.de](http://www.komota.de)      E-Mail: [info@komota.de](mailto:info@komota.de)

**Telefonanlagen, Service und  
Montagen für Unternehmen  
von 3 bis 300 Teilnehmer**

## 10.000 Euro für Aids-Waisen

Ludwigshafen. An seinem letzten Arbeitstag im Ludwigshafener Kreishaus zog Landrat Werner Schröter auch eine vorläufige Bilanz der Spendensammlung für Aids-waisen in Afrika, die er seit Jahresbeginn betrieben hat. Rund 10.000 Euro durfte er bis dahin entgegennehmen.

Der Gesamtbetrag resultiert unter anderem aus Zuwendungen der Kreissparkasse Rhein-Pfalz in Höhe von 3.000 Euro sowie der Kreis- und Stadtparkasse Speyer in Höhe von 5.000 Euro. Das andere Geld stammt aus Sammlungen des Kreis-Personalrates, von Teilnehmern der sommerlichen Fahrrad-Exkursionen zu „Verschdeckelndem fer Dehämgebliwwe“, vom Kreisempfang und aus dem Sparschwein, das während des ganzen Jahres im Büro des Landrat „um Futter gebettelt“ hat. Landrat Schröter bedankt sich bei allen Spendern ganz

herzlich und kündigt an, dass die Zuwendungen dem Familienzentrum Mu Rugo in Kigali, der Hauptstadt des rheinland-pfälzischen Partnerlandes Ruanda, sowie dem Armani-Kinderdorfes in Iringa zufließen werden. Jeder Cent sei in diesen beiden Einrichtungen richtig angelegt.

Vor der Aktion für die Aids-Waisen hat Landrat Schröter bereits fünf andere durchgeführt. Sie waren - nacheinander - dem ruandischen Partnerdistrikt des Kreises, den Tierparks im Kreisgebiet, der Wachkomastation in Limburgerhof, dem Kinderschutzbund Rhein-Pfalz-Kreis und den Hospizdiensten im Kreis gewidmet. Jedemal wurde ein ganzes Jahr lang dafür gesammelt. Seit 2004 konnte Schröter gemeinnützigen Zwecken auf diese Weise mehr als 45.000 Euro zuführen.

## „FANTASIA“

Spiel- und Lernstube  
für Kinder von 6 – 36 Monaten

- Einzel, neben- und miteinander, in kleinen und großen Gruppen kann Ihr Kind spielen, basteln, singen ...
- Öffnungszeiten von 7.30 bis 18.00 Uhr  
Betreuung durch staatl. anerkannte Erzieherin und Päd. Kräften

Haben wir Sie neugierig gemacht?  
Dann rufen Sie uns an:

Tel. 06238/982660 mob. 0174/2392978

oder kommen Sie unverbindlich  
zum Schnuppern nach:



67229 Gerolsheim · Obergasse 7

Der nächste Kreis-Kurier  
erscheint am Samstag, 27. Februar 2010  
Anzeigehotline: 06321 3939-60

# Landrat Schröter nach 50-jährigem Berufsleben verabschiedet: Ein Bewegter im Ruhestand

Werner Schröter, erster Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, der nicht vom Kreistag, sondern unmittelbar von der Bevölkerung gewählt worden war, verabschiedete sich am 18. November 2009 nach achtjähriger Amtszeit und mehr als einem halben Jahrhundert Berufstätigkeit in den Ruhestand. Sein politisches Engagement wird sich künftig auf die Mitarbeit im Bezirkstag Pfalz konzentrieren, dem er seit der jüngsten Kommunalwahl angehört.

Als der jetzige Pensionär am 28. Juni 1944 im ostpreussischen Heiligenbeil das Licht der Welt erblickte, dachte sicherlich niemand daran, dass dieser kleine Junge später im Südwesten Deutschlands Wurzeln schlagen und es bis zum Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises bringen würde. In der damaligen schlimmen Kriegszeit ließen sich die persönlichen Lebenswege schließlich besonders schwer vorhersagen, und das Schicksal meinte es mit der Familie Schröter damals auch nicht besonders gut: Auf den Tod des Vaters folgte die Vertreibung aus der Heimat und der schwierige Neubeginn in der Fremde.

Anlässlich des 65. Geburtstages von Werner Schröter beleuchtete Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster in seiner Laudatio einmal die Herkunft des Familiennamens, mit vier Gemeinden in der Etsch-Region (Foto rechts: Kreistagsmitglieder der am Rhein mit dem Südtiroler Mitglied des Europarates und des italienischen Senats, Manfred Pinzger aus Schlanders, auf dem Finailhof im Schnalstal).

In der Tat hat Werner Schröter während seiner bisherigen 65 Lebensjahre viel be-



Landrats-Kollegen auf der Ruhe(stands)bank: Der "erfahrene" Pensionär Knut Bichoel (links) aus dem befreundeten Saal(e)kreis mit Neuling Werner Schröter beim Sitz-Training

wegt, und zwar sowohl im übertragenen als auch im Wortsinn. So steht sein Name zunächst einmal für eine Vielzahl herausragender Leistungen im Bereich des Sports. Unter anderem wurde er als Mitglied des VfK Schifferstadt Vize-Weltmeister, Vize-Europameister

folgreiche Verwaltungslaufbahn. Diese begann am 1. Mai 1959 mit der Ausbildung bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen und dauerte über ein halbes Jahrhundert. Die meiste Zeit davon war der Diplom-Verwaltungswirt an verantwortungsvollen Stellen im Einsatz, beispielsweise als



Auf den Blick über die Kreisgrenzen legte Werner Schröter immer großen Wert. Deshalb trieb er auch die Gründung einer Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Opatów voran (Foto oben: Besuch der ersten Delegation aus Schlesien im Kreishaus) und pflegte die traditionsreiche Partnerschaft mit vier Gemeinden in der Etsch-Region (Foto rechts: Kreistagsmitglieder der am Rhein mit dem Südtiroler Mitglied des Europarates und des italienischen Senats, Manfred Pinzger aus Schlanders, auf dem Finailhof im Schnalstal).

und insgesamt 13 mal Deutscher Meister im Ringen. An zwei Olympischen Spielen nahm er ebenfalls teil. Hinzu kommen 15 Jahre Trainer-tätigkeit, fünf Jahre als ehrenamtlicher Vorsitzender seines Vereins, zehn Jahre als Vizepräsident des Ringerverbandes Pfalz sowie die Gründung und langjährige Führung der „Pälzer Ausles“. Jenseits des Sports war die Freizeit Schröters ebenfalls immer von ehrenamtlichem Engagement geprägt.

Der Name Schröter steht aber nicht zuletzt auch für eine er-

ster nämlich davon überzeugen, dass die Bezeichnung „Rhein-Pfalz-Kreis“ die geografische Lage dieser Gebietskörperschaft besser deutlich macht und Verwechslungen mit der – kreisfreien – Kreisstadt vermeiden hilft.

Bei einer bundesweiten Untersuchung der Infrastruktur von Städten und Kreisen, die gegen Ende der Ära Schröter veröffentlicht wurde, belegte der Rhein-Pfalz-Kreis innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz immerhin Platz 2. Ein solches Ergebnis ist zwar nie das alleinige Verdienst eines Landrates oder Oberbürgermeisters, deutet aber dennoch darauf hin, dass er einer funktionierenden Verwaltung vorsteht und gemeinsam mit den zuständigen Beschlussgremien vernünftige Entscheidungen auf den Weg bringt.

Vor diesem Hintergrund ist erwähnenswert, dass die Struktur der Kreisverwaltung in den letzten acht Jahren gestrafft wurde und sich der Landrat fast wöchentlich mit seinen drei Beigeordneten zusammensetzte, um die Arbeit der einzelnen Geschäftsbereiche zu koordinieren. Die gemeinsame sachorientierte Arbeit für Bürgerinnen und Bürger des Kreises stand stets im Vor-

der Tagesstätten war ihm ein persönliches Anliegen. Des Weiteren wurde während seiner Amtszeit die Schulinfrastruktur weiter ausgebaut, beispielsweise durch das neue Gymnasium in Maxdorf. Ebenfalls erwähnenswert ist sein großes Engagement für die Sanierung und Modernisierung des Kreisbades Maxdorf-Lamsbheim.

Seine Rolle als Verwaltungschef betrachtete Schröter als Pflichtprogramm und nahm sie mit viel Sachverstand und Sorgfalt wahr. Die Kür, die ihm noch mehr Freude bereitete, war aber eindeutig die Kontaktpflege zur Kreisbevölkerung. Dazu gehörte unter anderem der Besuch unzähliger Veranstaltungen, die persönliche Gratulation bei Alters- oder Ehejubiläen sowie die Auszeichnung verdienter Ehrenamtlicher.

Der „Beweger“ brachte aber auch jeden Sommer Hunderte „Dehäämgebliwene“ (Menschen, die nicht anderswo hin verreist sind) dazu, aufs Fahrrad zu steigen und sich von ihm „Verschdeckeldes“, also wenig bekannte Besonderheiten, zeigen zu lassen. Volksnähe war für diesen Landrat immer ein ehrliches Bedürfnis, und im Ruhestand dürfte man ihm weiterhin bei den verschiedensten Gelegen-



dergrund. Sowohl von den Vertretern der Kreistagsfraktionen als auch von der Vorsitzenden des Personalrates wurden immer wieder seine ausgeprägte Fairness und Verlässlichkeit als besondere Merkmale herausgestellt.

Zu den Herzensangelegenheiten Werner Schröters gehörten stets die Bereiche Jugend und Soziales. Er dürfte auch landesweit der einzige Landrat gewesen sein, der dieses umfangreiche Ressort selbst betreut hat. Nicht zuletzt die Stärkung der Familien durch Ausbau der Infrastruktur im Bereich der Kin-

heiten begegnen. Wenn er mit anderen „kloor beisammen“ ist, wird er dann sicher jeweils auch sein gleichnamiges „Liederbichel“ zücken und die gesellige Runde aufordern, doch die eine oder andere Pfälzer Hymne daraus anzustimmen...

Bei diesem Text handelt es sich um die stark gekürzte Fassung eines Portraits, das in Band 26 des Heimatjahrbuches für den Rhein-Pfalz-Kreis (ISBN: 978-3-934845-47-3; Preis: 9,80 Euro) erschienen ist.

## Die CDU zum Landratswechsel

Nach acht Jahren an der Spitze des Landkreises geht Landrat Schröter in den Ruhestand. Ich habe ihn als einen Mann kennen gelernt der auf die Menschen zugeht und sich auch ihre Anliegen anhört und versucht eine Lösung zu finden.



Unsere Zusammenarbeit in den Kreisgremien war kollegial, und er ist ein Mann der auch Kompromisse schließen kann oder solche akzeptiert. Als der Landrat, der dem Landkreis einen

neuen Namen gegeben hat, ist er ein wichtiger Baustein in der Entwicklung des Rhein-Pfalz-Kreises. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit Werner Schröter und freue mich, mit dem neuen Landrat Clemens Körner weiter zusammen zu arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Pfalz-Kreis.

Hans-Walter Zöllner  
Fraktionsvorsitzender

## Die FDP zum Landratswechsel

Die von der FDP stets geforderte und unterstützte Direktwahl der Landräte in Rheinland-Pfalz führte im Landkreis Ludwigshafen zu einem unerwarteten Amtswechsel im Kreishaus. So wurde im Jahr 2001 mit Werner Schröter, in dem 1969 gegründeten Landkreis, erstmals ein sozialdemokratischer Landrat gewählt.



Sein besonderes Interesse galt dabei dem Sport und der Stärkung der Kreisidentität. So wurde der Landkreis Ludwigshafen am 1. Januar 2004 in Rhein-Pfalz-Kreis umbenannt und der „Gemüsegarten Deutschlands“ in der Metropolregion Rhein-Neckar neu positioniert. Bürgernähe hat Landrat Werner Schröter nicht nur bei seinen Radtouren durch

den Landkreis bewiesen. In seinem Amt konnte er sich stets auf engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Die Zusammenarbeit mit der FDP-Fraktion

im Kreistag war von gegenseitigem Respekt geprägt. Der neue Landrat, Clemens Körner, ist uns als sehr sachkundig und konstruktiv bekannt. Seine Art wesentliche Dinge rasch zu erkennen und verständlich zu vermitteln zeichnen ihn aus. Clemens Körner ist eine Führungspersönlichkeit mit hoher Kompetenz und Bürgernähe. Er wird sicherlich neue Akzente setzen und unseren Landkreis zukunftsfähig gestalten.

Wir Liberalen freuen uns auf die Zusammenarbeit und sichern ihm eine faire und sachorientierte Zusammenarbeit an.

Gerhard Frey  
Fraktionsvorsitzender

## Die FWG zum Landratswechsel

Der Wechsel an der Spitze der Kreisverwaltung ist geprägt durch einen Generationenwechsel.



Der scheidende Landrat Schröter hat durch seine offene Art, auf die Menschen zuzugehen, das Amt des Landrates den Bürgerinnen und Bürgern des Rhein-Pfalz-Kreises nähergebracht und somit die Verbundenheit mit dem Kreis – nicht zuletzt auch mit der Namensänderung in „Rhein-Pfalz-Kreis“ – gefördert. Damit ist es Landrat Schröter gelungen, der Möglichkeit, den Landrat direkt zu wählen, ein Gesicht zu geben.

ist, gibt dem neuen Landrat eine gute Gelegenheit, mit den Landkreisbewohnern ins Gespräch zu kommen und sich so für deren Belange einzusetzen. Seine viel-

fältigen Erfahrungen als Bürgermeister werden dabei hilfreich sein.

Die FWG-Fraktion freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landrat Clemens Körner. Durch die bisherige 10jährige Zusammenarbeit in der Koalition mit CDU, FWG und FDP kennen wir Herrn Körner als sachkundigen und innovativen Kommunalpolitiker. Wir freuen uns auf uns eine Führungspersönlichkeit, die sowohl mit fachlicher als auch mit sozialer Kompetenz den Rhein-Pfalz-Kreis in Zusammenarbeit mit der Koalition weiter voranbringen wird.

Rosemarie Patzelt  
Fraktionsvorsitzende

Diese Legitimation, die auch mit hohen Erwartungen verbunden

## Die Nachkriegszeit für das heutige

Jahr	Kreis Speyer	Kreis Ludwigshafen
1945		
1946	<b>1946 - 1957</b> Emil Mölter (CDU) * 11. August 1893 † 30. Januar 1970	
1947		
1948		
1949		
1950		
1951		
1952		
1953		
1954		Dr. Ku * 2
1955		
1956		
1957		
1958	<b>1958 - 1969</b> Otto Johann (CDU) * 5. Juni 1923 † 5. Oktober 2001	
1959		
1960		
1961		
1962		
1963		
1964		
1965		
1966		
1967		
1968		Dr. He †
1969		
1970		
1971		
1972		
1973		
1974		
1975		
1976		
1977		
1978		
1979		
1980		
1981		
1982		
1983		
1984		
1985		
1986		
1987		
1988		
1989		
1990		
1991		
1992		
1993		
1994		
1995		
1996		
1997		
1998		
1999		
2000		
2001		
2002		
2003		
2004		
2005		
2006		
2007		
2008		
2009		
2010		
2011		
2012		
2013		
2014		
2015		
2016		
2017		



### Impressum:

Herausgeber:  
Kreisverwaltung  
Rhein-Pfalz-Kreis  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen  
DRUCK  
Oggersheimer  
Druckzentrum GmbH  
Flomersheimer Str. 2-4  
67071 Ludwigshafen

REDAKTION  
Jürgen Schwerdt,  
Susanne Kaiser  
Telefon: 0621/5909-333  
Fax: 0621/5909-47-333  
E-Mail:  
redaktion@kreis-kurier.net

LAYOUT  
Fieguth-Verlag GmbH & Co. KG  
Rainer Zais  
Friedrichstr. 59  
67433 Neustadt  
Telefon: 06321/3939-60,  
Fax 06321/3939-66  
E-Mail:  
anzeigen@kreis-kurier.net

# Wegs-Landräte im Kreisgebiet

Kreis Ludwigshafen	Kreis Frankenthal
<b>1945 - 1948</b> Franz <b>Theato</b>	<b>1945 - 1948</b> Werner <b>Spieß</b>
<b>1948 - 1953</b> Rudolf <b>Hammer</b> (SPD) * 8. Januar 1912 † 13. Januar 1991	<b>1948 - 1951</b> Ernst <b>Roth</b> (SPD) * 28. April 1901 - † 14. Mai 1951
<b>1953 - 1964</b> Kurt <b>Becker-Marx</b> (SPD) † 26. September 1921 † 24. Juni 2004	<b>1951 - 1969</b> Rudolf <b>Hammer</b> (SPD) * 8. Januar 1912 † 13. Januar 1991
<b>1964 - 1969</b> Hermann <b>Scherer</b> (SPD) * 16. Juni 1914 † 29. August 1993	
<b>1969 - 1983</b> Dr. Paul <b>Schädler</b> (CDU) * 24. März 1930	
<b>1983 - 2001</b> Dr. Ernst <b>Bartholomé</b> (CDU) * 24. Februar 1940	
<b>2001 - 2009</b> Werner <b>Schröter</b> (SPD) * 28. Juni 1944	
<b>2009 - 2017</b> Clemens <b>Körner</b> (CDU) * 7. Mai 1959	

## Die SPD zum Landratswechsel

Die SPD-Fraktion im Kreistag ist stolz darauf, mit Werner Schröter einen erfolgreichen Landrat aus ihren Reihen gestellt und mit ihm vertrauensvoll und effektiv zusammengearbeitet zu haben. Er hat das Amt mit sehr viel Bürgernähe ausgefüllt, war ständig in den Kreisgemeinden präsent und hat wichtige zukunftsweisende Impulse gesetzt.

So ist die Kreisverwaltung effektiver im Sinne eines bürgerefreundlichen Dienstleisters geworden, das Bildungswesen wurde ausgebaut und die Lebensqualität durch Verbesserung des Freizeitangebotes erhöht. Konkret sind hier insbesondere die Kreisbadsanierungen, der Ausbau des Kindertagesstättenangebots, das G8-Gymnasium in Maxdorf und die Schulzentren in Limburgerhof und Maxdorf oder der



Ausbau des Radwegenetzes zu nennen, aber auch die aktuell mit viel Engagement des Landrats in die Wege geleiteten Zufahrtswege zu den landwirtschaftlichen Vermarktungseinrichtungen. Das Zusammenspiel der parteipolitischen Kräfte hat unter Landrat Schröter gut funk-

niert, konstruktive Impulse aus allen Parteien und Gruppen fanden ebenso Gehör wie die Anliegen der Bürgermeister aller Gemeinden. Und genau das erwarten wir uns auch vom künftigen Landrat Clemens Körner, obgleich es natürlich für einen CDU-Landrat verlockend erscheint, mit einer CDU-, FDP- und FWG-Koalitionsmehrheit im Rücken, Vorschläge und Anträge der Oppositionsparteien ungeachtet deren Qualität nicht umzusetzen. Die SPD-Fraktion bietet dem neuen Landrat jedenfalls eine konstruktive und faire Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in allen Kreisgemeinden an, und daran lassen wir uns auch gerne messen.

Hans-Dieter Schneider  
Fraktionsvorsitzender

## B90/Grüne zum Landratswechsel

Es ist schon eine kleine Zäsur, die Mitte des Monats November 2009 mit der Stabsübergabe an Clemens Körner stattfindet. Die politischen Verhältnisse sind dann wieder klarer: die CDU regiert im Landkreis – mit den Koalitionspartnern FDP und FWG – und Grüne und SPD sitzen in der Opposition. In den vergangenen acht Jahren hatte man als Grünes Kreistagsmitglied oft das Gefühl einer Allparteienkoalition gegenüber zu stehen, die SPD mit „ihrem Landrat“ und auf der anderen Seite die Koalition mit „ihren Beigeordneten“. Das ist nun vorbei!

Die Position von Werner Schröter als Landrat in diesem politischen Zirkel war nicht immer einfach. Hier hätte ich mir hin und wieder eine etwas klarere Position und ein inhaltliches Profil gewünscht. Aber das ist leicht gesagt und



vielleicht ist es gerade die besondere Leistung von Werner Schröter gewesen, mehr zu moderieren und Gemeinsamkeiten zwischen den politischen Lagern zu suchen als eigene Akzente zu setzen. Die eigentliche Stärke von Werner Schröter ist und bleibt aber seine Ansprache und sein

Zugehen auf die Menschen. Das hat ihn zum Landrat werden lassen, und ist ihm während seiner Zeit nie abhanden gekommen. Auf Clemens Körner als neuer Landrat bin ich zuerst einmal neugierig und gespannt. Er ist mir als Person und als Bürgermeister von Dudenhofen bekannt, aber der Rhein-Pfalz-Kreis „tickt anders“ als die „Spargelgemeinde nahe Speyer“. Bei sich abzeichnenden geringeren Steuereinnahmen, einem weiter steigenden Sozialhaushalt und zunehmenden Verpflichtungen und Aufgabenübertragungen auf den Landkreis wird politisches Handeln nicht einfacher. Ich biete ihm im Namen der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen eine kritische und konstruktive Begleitung an.

Heinz-Peter Schneider  
Fraktionsvorsitzender

## Der Personalrat zum Landratswechsel

Es gibt Situationen im Leben in denen – Abschied und Neuanfang – im Gleichklang nebeneinander stehen. Der Wechsel von Herrn Landrat Schröter in den Ruhestand und der Neuanfang von Herrn Clemens Körner als unser Landrat und somit oberster Dienstvorgesetzter ist eine solche Situation.

Es heißt Abschied zu nehmen von Herrn Landrat Schröter, der für die Kolleginnen und Kollegen unseres Hauses nicht nur der unabhärbare Vorgesetzte war, sondern auch der Zuhörer, dessen Lebenserfahrung gleichzeitig Garant war für ausgleichende Entscheidungen zum Wohle Aller. Ein Dienstvorgesetzter der entgegen dem heutigen Zeitgeist immer ein gemeinsames Miteinander gefördert und vorgelebt hat.



Auch der Personalrat verliert einen fairen verlässlichen Verhandlungspartner, der Dank verdient.

Trotz aller Wehmut sind wir aber doch sehr gespannt auf unseren

neuen Landrat Clemens Körner. Insbesondere diejenigen, welche ihn von den alten „Zeiten“ her kannten, sind besonders stolz darauf, dass jemand aus den eigenen Reihen solch eine erfolgreiche Karriere vorweisen kann und jetzt wieder, ein wenig salopp formuliert, „zurück nach Hause“ kommt.

Der Personalrat freut sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Immerhin hatte auch Herr Körner seinerzeit das Amt des Personalratsvorsitzenden inne. Daher hoffen wir auf viel Verständnis für die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen unseres Hauses.

Aylin Höppner  
Vorsitzende des Personalrates

## Clemens Körner seit gut einer Woche im neuen Amt: „Heimkehr“ ins Kreishaus

Am 19. November ist Clemens Körner dorthin zurückgekehrt wo seine berufliche Laufbahn begonnen hat, ins Ludwigshafener Kreishaus. Der Unterschied: Jetzt sitzt er auf dem Chefsessel. Für seine Amtszeit in den kommenden acht Jahren hat er sich unter anderem die Stärkung des Kreises als Wirtschaftsstandort in Zusammenarbeit mit der Metropolregion und den Ausbau eines gut funktionierenden, sozialen Umfeldes auf die Fahne geschrieben.

Dass Clemens Körner ein Mann ist, der anpacken und gemeinsam mit seiner Verwaltung und den Bürgern etwas bewegen kann, hat er in seiner Zeit als Orts- und Verbandsbürgermeister von Dudenhofen in den vergangenen zwölf Jahren bewiesen. In die Amtszeit des heute 50-Jährigen fielen bei-



Steht jetzt als Landrat im Rampenlicht: Clemens Körner

ten im Schulbereich oder die Umsetzung der Doppik als eine der ersten Gemeinden im Kreis. Seit der Erweiterung des Bürgerbüros um die KfZ-Zulassungsstelle beherbergte er sogar schon einen

Heiten und Herzensangelegenheiten in seiner Heimatgemeinde. Dazu gehört selbstverständlich der erste Pfälzer Spargelstich, der traditionell seit 2004 in dem Dudenhofener Betrieb von Theo Beck stattfindet. Fernsehkoch Tim Mälzer war der diesjährige Prominente, der sich das „Erste Pfund“ abholen konnte.

Dem Rhein-Pfalz-Kreis will sich Körner mit dem gleichen Einsatz widmen. Das Landratsamt stellt eine weitere Sprosse in der beruflichen Karriereleiter des in Speyer geborenen Politikers dar, der mit Ehefrau Silvia und seinen beiden Kindern Elena und Sebastian in Dudenhofen zuhause ist.

Als Beamter des gehobenen Dienstes war Körner ausgebildet worden. Mit dem Abschluss Diplom-Verwaltungswirt in den Händen fing er ein Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Mannheim an und erreichte dort das Verdienstdiplom. Luft geschnuppert in der Kreisverwaltung mit Stand-

ort Ludwigshafen hat Clemens Körner bereits; schließlich war er 19 Jahre lang dort beschäftigt, im Planungsreferat ebenso wie in der Wirtschafts- und Umweltabteilung, als Leiter der Wasserbehörde sowie als Organisations- und EDV-Referent. Auch den Personalratsvorsitz hatte der Familienvater mit der Leidenschaft fürs Wandern und Kochen fünf Jahre lang inne.

Volksnah zu sein – wie es auch sein Vorgänger Werner Schröter gewesen ist – trifft auf Clemens Körner zu. Deutlich wird das angesichts seiner zahlreichen Mitgliedschaften in Vereinen, in denen er sich engagiert. Die Lebenshilfe oder die Weinbruderschaft zählen dazu. Auch ist der begeisterte FCK-Fan seit 41 Jahren aktives Mitglied in der Kolpingfamilie Dudenhofen, davon über 23 Jahre in der Jugendarbeit des Fanfarenzuges. Dass die Kultur eine große Rolle spielt im Hause Körner zeigt zudem die Mitgliedschaft bei der Theatergemeinde des Nationaltheaters Mannheim gemeinsam mit seiner Frau, einer Musiklehrerin und Organistin.

Bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde 2001 war Körner als Prokurist in einem mittelständischen Unternehmen im südlichen Landkreis beschäftigt. Der CDU gehört er bereits seit 32 Jahren an, war zehn Jahre lang Vorsitzender der Jungen Union. 1984 zog er in den Gemeinderat ein, war von 1989 bis 1997 im Verbandsgemeinderat und davon zwischen 1994 und 1996 Ortsbeigeordneter. Seit 1999 hat Körner einen Sitz im Kreistag.

## Große Auswahl an Impfstoffen

Ludwigshafen. Wer sich im Bereich der Städte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer oder des Rhein-Pfalz-Kreises gegen die so genannte Schweinegrippe impfen lassen will, hat insgesamt fast 50 Arztpraxen dafür zur Auswahl. Darauf weist die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis hin, zu der das zuständige Gesundheitsamt für das genannte Gebiet gehört.

Eine Liste der Anlaufstellen wird zentral für alle gesetzlichen Krankenkassen bei der AOK bereitgehalten und ständig aktualisiert. Über die Internet-Adresse [www.aok.de/rheinland-pfalz](http://www.aok.de/rheinland-pfalz) ist sie jederzeit abrufbar. Darüber hinaus hat das Mainzer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen einen „heißen Draht“ mit der Telefonnummer 06131/165-200 eingerichtet, unter dem es mündliche Auskünfte zur Impfkation gibt. Allgemeine Informationen zur Neuen Grippe, wie die vom AH1N1-Virus ausgelöste Influenza offiziell heißt, sind im Internet unter [www.neuegrippe.bund.de](http://www.neuegrippe.bund.de) zu finden.

Der nächste  
Kreis-Kurier  
erscheint am  
Samstag,  
27. Februar

Anzeigenhotline:  
06321 3939-60



Für die Produkte aus dem Gemüsegarten Deutschlands will Clemens Körner künftig auch jenseits der Dudenhofener Grenzen gemeinsam mit Prominenten die Werbetrömmel rühren. Das Foto zeigt ihn bei der Begrüßung zum 1. Pfälzer Spargelstich im Frühjahr 2009.

spielsweise der Bau der Seniorenresidenz St. Sebastian im Ortskern, das Schaffen einer Unterkunft für das Kinderhospiz „Sterntaler“ in der leer stehenden Neumühle, Aus- und Erweiterungsbau-

Teil der Kreisverwaltung in seinem Rathaus

Mit dem 18. November brechen auch für Clemens Körner neue Zeiten an. Trennen muss er sich von Gepflogen-

# Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1  
Telefon 06235/3987  
[www.sanitaer-sattel.de](http://www.sanitaer-sattel.de)



67105 Schifferstadt  
Telefax 06235/4910109  
[info@sanitaer-sattel.de](mailto:info@sanitaer-sattel.de)



# Bunte Sprachkurs-Palette: Passendes für jeden

**Schifferstadt.** Mit 413 entsprechenden Kursangeboten im Jahr 2009 ist die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises eine der größten Sprachschulen für Erwachsene in der Region. Kreisbeigeordneter Konrad Reichert: „Wir haben allein 13 europäische Sprachen im Programm. Hinzu kommen Angebote zum Erlernen von Japanisch, Chinesisch, Thai-ländisch und Arabisch.“

Ortsnah und kostengünstig seien die Kurse ohnehin. Ein kostenloser Einstufungs- und Beratungsservice sowie hoch qualifizierte Lehrer, darunter viele Muttersprachler, sorgten dafür, dass jeder und jede etwas Passendes findet, ergänzt Barbara Scherer, die Leiterin der Kreisvolkshochschule. Wenn jemand beispielsweise für den Beruf recht kurzfristig Grund-

kenntnisse in English, Französisch, Italienisch oder Spanisch benötige, könne man auf ein- bis zweiwöchige Intensivseminare verweisen. Hinzu kämen maßgeschneiderte Angebote wie „Inhouse“-Schulungen – Seminare, die in dem Unternehmen veranstaltet werden, das sie bei der Volkshochschule ordert.

„Wer seine Sprachkenntnisse dokumentieren möchte, sei es für eine Bewerbung, das Studium, den Beruf oder einfach für sich selbst, ist bei der Volkshochschule genau richtig“, so Reichert und Scherer. Dafür Sorge unter anderem der europäische Referenzrahmen, der Lehrmaterial, Lerninhalte, Prüfungen und international anerkannte Zertifikate für alle deutschen Volkshochschulen vorgebe.

**Schifferstadt.** Die Bildungsprämie, die Menschen mit geringem Einkommen bei der Finanzierung von Lehrgangsteilnahmen helfen und ihnen so den Verbleib im oder die Rückkehr ins Erwerbsleben erleichtern soll, ist nach Auffassung von Kreisbeigeordnetem Konrad Reichert bislang noch zu wenig bekannt.

Reichert, zu dessen Geschäftsbereich die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises gehört, weist darauf hin, dass in deren Schifferstadter Bildungszentrum seit letztem Dezember entsprechende Beratungsgespräche angeboten werden. Sofern die Interessierten alle Voraussetzungen erfüllten, könne man am Ende des Beratungsgesprächs direkt einen Prämiegutschein ausstellen, weil die Kreisvolkshochschule vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Beratungsstelle anerkannt sei.

Zielgruppe für die Bildungsprämie sind laut Reichert Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 20.000 Euro nicht übersteigt. Steuerlich zusammen veranlagte Ehepaare dürften gemeinsam 40.000 Euro verdienen. Infrage kämen beispielsweise auch Mütter und Väter in Elternzeit. Der Gutschein habe einen Wert von bis zu 154 Euro. Mindestens die gleiche Summe müssten

# Beratung im Bildungszentrum: Bund bietet Prämie

die Begünstigten selbst für die Weiterbildung aufbringen. Beim persönlichen Beratungsgespräch benötige man einen Lichtbildausweis, einen Einkommensnachweis des Finanzamtes oder des Arbeitgebers sowie, falls keine deutsche Staatsbürgerschaft vorliegt, einen Nachweis über den Aufenthaltstatus. Ausgestellt werde der Gutschein für Maßnahmen außerhalb des Betriebes, dem die oder der Begünstigte angehört. Erwerben sollen die Teilnehmer Kenntnisse und Fertigkeiten, die dem beruflichen Fortkommen dienen

und nicht schon über arbeitsplatzbezogene Anpassungsfortbildungen zu erreichen sind. Die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises habe solche Angebote auch selbst im Programm. Interessierte mit einem Gutschein, den eine andere Beratungsstelle ausgestellt habe, könnten daran ebenfalls teilnehmen. Ansprechpartnerin im KVHS-Bildungszentrum: Tina Müller, Telefon 06235/6022 (dienstags und donnerstags). Umfassende Informationen sind auch im Internet unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info) abrufbar.



Wie nützlich Fremdsprachen sind, zeigt diese Karikatur von Martin Distelli (1802 - 1844), die von der Kreis-Kurier-Redaktion um Sprechblasen ergänzt wurde.

## MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.  
Info-Anruf genügt:  
Hr. Heck, Frankenthal, ☎ (0 62 33) 98 47  
Hr. Korelus, Speyer ☎ (0 62 32) 6 05 13 94  
Erfahren – zuverlässig – preiswert



## Hans-Helmut Fensterer Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Erbrecht - Familienrecht - Vereinsrecht

Altestraße 34, 67258 Heßheim

Telefon: 0 62 33 / 70403  
Fax: 0 62 33 / 70322

E-mail: [recht@fensterer-ra.de](mailto:recht@fensterer-ra.de)  
Internet: [www.fensterer-ra.de](http://www.fensterer-ra.de)



## Weiterbildung für Tagespflege

**Ludwigshafen.** Tagesmütter und -väter aus dem Rhein-Pfalz-Kreis haben kommendes Jahr 25 Seminare zur Auswahl, um sich für ihre verantwortungsvolle Aufgabe weiterzubilden.

Das gesamte Programm, für dessen Organisation die Kreisvolkshochschule verantwortlich zeichnet, wurde vom Jugendamt jetzt in einer speziellen Broschüre zusammengefasst, die im Kreishaus unter Telefon 0621/5909-256 oder -215 bestellt werden kann. Das inhaltliche Spektrum reicht von der Zusammenarbeit mit den Eltern über Entspannungstechniken, Bewegungsförderung und Kindergerichte bis hin zu erfolgreichen Bewerbung als Tagesmutter. Zur Zielgruppe gehören alle, die eine erfolgreiche Ausbildung als Tagesmutter oder -vater absolviert haben oder schon lange in der Tagespflege tätig sind.

- Das neue Programmheft 1/2010 erscheint Anfang Dezember.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders behinderte Menschen, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zum Jahresthema 2010 „nachhaltig leben“, zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und Angebote der Jugendkunstschule (Junge VHS).
- Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909-246 oder [s.riedel@kv-rpk.de](mailto:s.riedel@kv-rpk.de)

# Bäder belohnen „Kilometerfresser“

**Ludwigshafen.** Wer in den vier Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises bis Jahresende besonders ausdauernd seine Bahnen zieht, darf anschließend mit einer kleinen Belohnung rechnen. Es gibt Urkunden und Freikarten, für den Nachwuchs stehen außerdem spezielle Abzeichen zur Verfügung.

Solche Aktionen für „Kilometerfresser“ haben in den Kreisbädern schon eine lange Tradition. Auch diesmal gibt es wieder eine Einteilung in fünf verschiedene Altersklassen mit unterschiedlichen Mindest-Distanzen. So winken Kindern bis zu sieben Jahren bereits Prämien, wenn sie im genannten Zeitraum 1.000, 2.000, 5.000 oder 10.000 Meter zusammenbekommen. Für Acht- bis 13-jährige sitzen die Preis-Stufen bei zwei, fünf, 10 und 25 Kilometern. Ju-

gendliche und Erwachsene bis 59 müssen 25, 50, 75 oder 100 Kilometer sammeln. Junge Senioren zwischen 60 und 69 Jahren erfüllen die Bedingungen, wenn sie 10, 25, 50 oder 75 Kilometer schwimmen, und wer sein 70. Lebensjahr schon vollendet hat, kann sich zwischen 5, 10, 25 und 50 Kilometern entscheiden. Die Zahl der Etappen, in denen die Gesamtstrecke bewältigt wird, spielt dabei überhaupt keine Rolle. So brauchen die Jüngsten beispielsweise nicht einmal 100 Meter pro Woche im Wasser zurückzulegen, um ausgezeichnet zu werden. Für die Zuordnung ist jeweils das Alter zu Beginn der Aktion maßgebend.

Anmeldungen nimmt das Bädersonal entgegen. Aufgeschrieben werden die Leistungen vom 1. Oktober bis 30. Dezember.

# Adventsrabatt fürs Schwimmen und Schwitzen

**Mutterstadt/ Römerberg/Schifferstadt.** Wer ein ebenso gesundes wie günstiges Weihnachtsgeschenk sucht, ist in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises an der richtigen Adresse: Zwischen dem 6. und 23. Dezember kostet dort ein Bündel von elf Eintrittskarten genau so wenig wie neun einzelne.

Der Adventsrabatt reduziert die Kosten fürs reine Schwimmen bei Erwachsenen im Vergleich zum Preis der Einzelkarten in Römer-

berg von 3,50 auf 2,86 Euro pro Tag, in Schifferstadt von 4 auf 3,27 Euro und im Aquabella Mutterstadt/Limburgerhof von 5 auf 4,09 Euro. Kinder und Jugendliche kommen mit dem Rabatt unterdessen auf 2,86 Euro im Aquabella und auf 2,05 Euro in den beiden anderen Bädern.

Beim Kauf von elf Saunakarten fürs Schwimmen und Schwitzen sinkt der Einzelpreis in Römerberg von 9 auf rund 7,27 Euro, in

Schifferstadt von 10 auf 8,18 und im Aquabella von 11 auf 8,91 Euro.

Die unterschiedlichen Preise hängen mit der unterschiedlichen Ausstattung der Bäder und Saunen zusammen. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen übrigens in alle Kreisbäder kostenlos mitgebracht werden. Das Kreisbad Maxdorf-Lamsheim ist wegen einer „Runderneuerung“ voraussichtlich noch bis Herbst 2010 geschlossen.

# Neues Kind in der Vereinsfamilie: Helau, KV Dudenhofen!

**Dudenhofen.** Mit Beginn der neuen Fasnachtskampagne ist der Rhein-Pfalz-Kreis um einen Verein reicher geworden. Wenngleich sich die Aktivitäten des Karnevalsvereins Dudenhofen (KVD) in der angelaufenen Session noch auf die Ausrichtung einer Kinderfasnacht im kommenden Jahr beschränkt, laufen hinter den Kulissen bereits die Vorbereitungen für die Zukunft.

Dazu gehört in erster Linie das Tanztraining. Kinder- und Juniorentanzmariechen sowie ein Doppeltanzmariechen gibt es bereits, ebenso eine Schautanzgarde der Kinder. Samstags und Donnerstags wird in einem Raum in der Seniorenresidenz St. Sebastian in Dudenhofen fleißig geübt.

„Anfang dieses Jahres hatten wir die Idee, karnevalsmäßig etwas Neues anzugehen“, stellt Jörg Siegmund, Präsident des KVD, fest. Da er selbst vier Jahre lang in Dudenhofen gewohnt habe, sei seine Wahl auf den Ort gefallen – und die Gründung war beschlossene Sache. „Außerdem sind die Dudenhofener ein lustiges Völkchen“, merkt der Präsident an. Angemeldet sei der KVD bereits als 28. Verein im Ortskartell. 18 Gründungsmitglieder ho-



Nachwuchsförderung betreiben: Tanzmariechen Melanie Galling beim Training

nur wenige Leute angesprochen – der Verein ist ein Selbstläufer.“

Von der einzigen Veranstaltung in der laufenden Kampagne erhoffen sich die Beteiligten weiteren Zuwachs im Verein. „Außerdem werden wir verstärkt Vereine bei Ordensfesten besuchen“, kündigt Siegmund an, wie der KVD im Umfeld weiter bekannt gemacht werden soll. Einen Termin für das Jahr 2011 haben die Verantwortlichen bereits fest gebucht: Am 20. November soll das erste eigene Ordensfest in der Dudenhofener Festhalle stattfinden. Ebenfalls geplant für die Kampagne 2011/12 ist die Krönung einer vereinseigenen Tollität. „Prinzessin, Prinz oder ein Prinzenpaar“, lässt Siegmund wissen. Voraussetzung für das Amt der Lieblichkeit: Dudenhofener müssen es sein.

Worauf der KVD Wert legt? „Wir wollen Fasnacht für Dudenhofen machen, uns auch nach außen hin präsentieren und die Jugendarbeit vorantreiben“, unterstreicht Siegmund.

Langfristig planen die Dudenhofener Narren demnach auch die Ausrichtung einer Prunksitzung. Auch an einen Fasnachtsumzug in der Gemeinde denken sie ebenfalls schon.

Wer Interesse am Mitmachen hat kann sich per E-Mail unter [info@kv-dudenhofen.de](mailto:info@kv-dudenhofen.de) an den Verein wenden. Infos gibt es bei Bernhard Bumb unter 0175/7467677. Eine Homepage ([www.kv-dudenhofen.de](http://www.kv-dudenhofen.de)) ist gerade im Aufbau.


**Ans Christkind denken - für Weihnachten schenken!**

Unser Angebot vom 6. bis 23. Dezember:

**11 Eintrittskarten**  
 (Bad oder Sauna)  
**zum Preis von 9**



*...in allen Bädern und Saunen des Rhein-Pfalz-Kreises*

**Kreisbäder**



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

**Schifferstadt · Bäcker-gasse 22 · ☎ (0 62 35) 54 77**

# „iTAN“ war gestern, die Zukunft gehört der „chipTAN“: Zusätzliche Sicherheit beim Online-Banking

**Ludwigshafen.** Dank eines neuen Sicherungsverfahrens wird das Online-Banking jetzt noch komfortabler und sicherer. Die Kunden der Kreissparkasse Rhein-Pfalz können „chipTAN comfort“ ab sofort nutzen.

Das Kürzel TAN steht für Transaktionsnummer. Die chipTAN ist eine Weiterentwicklung des bisherigen iTAN-Verfahrens und setzt neue Maßstäbe in punkto Komfort und Sicherheit. „Das chipTAN-Verfahren“ nutzt bei der TAN-Erzeugung Auftragsdaten der Überweisung; ein Missbrauch wird damit entscheidend erschwert“, betont Peter Kleinschroth, stv. Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Rhein-Pfalz.

Die Sicherheit habe bei der Kreissparkasse Rhein-Pfalz höchste Priorität, so Kleinschroth. Daher sehe die Kreissparkasse in dem neuen Online-Banking-Verfahren vor allem einen Dienst an ihren Kunden. Bisherigen Aktivitäten der Sparkasse zum Schutz und zur Sicherheit ihrer Kunden würden



dadurch ergänzt.

Bei dem neuen Verfahren wird keine Liste mit Transaktionsnummern (TAN) mehr benötigt. Stattdessen kommt die SparkassenCard gemeinsam mit einem handlichen Lesegerät (TAN-Generator) zum Einsatz. Über den PC-Bildschirm werden Transaktionsdaten, wie z.B. Empfängerkontonummer und Betrag, über optische Sensoren automatisch in das Lesegerät übernommen und im

Display nochmals zur Kontrolle und Bestätigung angezeigt. So kann der Nutzer die Richtigkeit der an die Sparkasse übertragenen Auftragsdaten einfach kontrollieren.

Auf dem Chip der gesteckten Karte wird dann eine TAN errechnet und im Display des Lesegerätes angezeigt. Diese wird, wie beim heutigen Verfahren bereits angewendet, in das entsprechende Feld des Überweisungsfor-

mulars in den Computer eingegeben. Jede TAN wird für eine spezielle Transaktion berechnet und kann auch nur für diese einmalig genutzt werden.

„Da keine TAN-Liste in Papierform mehr erforderlich ist, kann der Kunde mit dem ChipTAN-Verfahren nun auch deutlich einfach von unterwegs Online-Banking betreiben“, unterstreicht Barbara Gessinger, Gruppenleiterin Electronic-Banking der Kreissparkasse Rhein-Pfalz neben dem Sicherheitsaspekt einen weiteren Vorteil des neuen Verfahrens, das sowohl in der deutschen Kreditwirtschaft, als auch im europäischen Ausland neue Maßstäbe setzt.

Um das neue ChipTAN-Verfahren nutzen zu können, ist

eine entsprechende Freischaltung des Kunden durch die Kreissparkasse erforderlich. Das benötigte Lesegerät kann zum Selbstkostenpreis von 9,90 Euro in allen Geschäftsstellen der Kreissparkasse Rhein-Pfalz gekauft werden. Bei Bedarf kann der TAN-Generator auch über den SparkassenShop zum Preis von 12,73 Euro plus Versandkosten in Höhe von 3,90 Euro bezogen werden.

Möchte ein Kunde das neue Online-Banking-Verfahren nicht nutzen, kann er weiterhin das ihm vertraute Verfahren verwenden, erläutert Gessinger. Ausführliche Informationen und Sicherheitshinweise rund um das Online-Banking gibt es im Internet unter: [www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de](http://www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de).

## Fahrscheine aus der Hosentasche: Das Handy als Ticketautomat

**Ludwigshafen/Mannheim.** Das passende Kleingeld in der Tasche hat man vielleicht nicht immer dabei, wohl aber das Handy. Bundesweit sind inzwischen über 100 Millionen Mobilfunkanschlüsse registriert, so dass – statistisch gesehen – jeder Deutsche über mindestens ein Handy verfügt. Längst werden die High-Tech-Geräte der neueren Generation nicht mehr nur zum Telefonieren genutzt, sondern auch als mobiles Büro und sogar als virtueller Supermarkt. So lag für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) der Gedanke nahe, das Handy für den Fahr-scheinverkauf zu nutzen.

Nachdem im November 2008 ein Pilotprojekt zunächst in den Großwaben Mannheim/Ludwigshafen und Heidelberg erfolgreich angelaufen war, können nun seit diesem Herbst die Kunden im gesamten VRN-Gebiet bargeldlos ihre Tickets mit dem Mobiltelefon kaufen.

Detaillierte Tarifenkenntnisse sind für die Nutzung des Handy-Tickets nicht erforderlich, es reicht zu wissen, wie die Start- und die Ziel-

haltestelle heißen. Alles weitere erledigt das System von alleine. Beim Fahrscheinkauf ist man auch nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden. Statt nur am Automaten auf dem Bahnsteig oder in einer Verkaufsstelle lässt sich das Ticket praktisch überall lösen, also auch zu Hause auf dem Sofa. Einzige Einschränkung: Der Kaufvorgang muss abgeschlossen sein, bevor man in eine Bahn oder einen Bus einsteigt. Da das Ticket mit dem Kauf als

**Folgende Fahrausweise können mit einem Handy erworben werden:**

- Einzelfahrscheine für Erwachsene Preisstufen 0 bis 7
- BC-Ticket (ermäßigter Fahrschein durch eine BahnCard der DB AG) Preisstufen 0 bis 7
- Ticket 24 (für Einzelpersonen) Preisstufen 3, 5 und 7
- Ticket 24 PLUS (für Gruppen) Preisstufen 3, 5 und 7
- City-Tarif Heidelberg und Ludwigshafen
- Quadrate-Ticket Mannheim

entwertet gilt, ist ein „Vorratskauf“ nicht möglich. Dafür muss man aber dank eines Ticketspeichers häufig genutzte Verbindungen nicht jedes Mal neu eingeben, sondern kann für diese bei Bedarf einfach mit wenigen Klicks wieder einen Fahrschein lösen. Der Ticketspeicher ermöglicht zugleich die Fahrscheinprüfung während der Fahrt, ohne dass ein Netzzugang erforderlich ist.

Anmelden zum Handy-Ticketing kann man sich unter <http://rnv.mobileticket.de>. Die Anmeldung ist kostenlos. Nach der Anmeldung erhält der Fahrgast die Ticket-Software zur Installation per SMS auf sein Handy gesendet. Der Bezahlvorgang wird monatlich über Banklastschriftverfahren durchgeführt. Die Rechnungen können über das Kundenportal abgerufen und ausgedruckt werden. Voraussetzung für die Nutzung des Handy-Ticketings ist ein JAVA- und GPRS-fähiges Mobiltelefon.

Als besonderer Anreiz ist das erste Ticket, welches mit dem Handy erworben wird, kostenlos.

WIR MACHEN AUS VIER WÄNDEN EIN ZUHAUSE.

RAUM AUSSTATTUNG Ralf Vowinkel

- ◆ Gardinen
- ◆ Spanndecken
- ◆ Kurzwaren
- ◆ Sonnenschutz
- ◆ Tapeten
- ◆ Wolle
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Insektenschutz

**Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Vowinkel**

Neuhofener Straße 2  
67165 Waldsee  
Tel.: 06236-578109

**Öffnungszeiten:**  
Di., Do., Fr. 9.30-12.00 Uhr  
Sa. 9.00-12.00 Uhr

Ticket 24/Ticket 24 PLUS

## Bringt ihren Tag auf Touren.

Schnäppchen jagen, ausgehen oder Feste feiern: Mit dem Ticket 24 sind Sie ab 5,20 Euro auf unseren Linien gut unterwegs. Nehmen Sie Ihre Familie oder Freunde doch gleich mit: Das Ticket 24 PLUS für bis zu 5 Personen ist perfekt für jede Spaßgesellschaft. Und das schon ab 9 Euro. Infos unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de) oder unter 01805.8764.636

(14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise)



Tarif 1/2009

Einfach  
ankommen.

20 Jahre VRN  
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR



# Die r(h)eine Pfalz

## Rund um die Abfallentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis



Stammquerschnitt einer Korkeiche



Flaschenkorken aus Naturkork



Sortierung von angelieferten Altkorken



Gebrauchfähiges Korkgranulat

**Kork ist ein ganz besonderes Naturprodukt. Kork ist nichts anderes als die Rinde der im Mittelmeerraum beheimateten Korkeiche. Der besondere Aufbau und die Dicke der Korkrinde schützen den Baum vor Hitze, Austrocknung, Infektionen, Schädlingen und Waldbränden. Kork ist wärme-, kälte- und schallisierend, leicht, schwimmfähig, schwer entflammbar und fast unverrottbar. Er ist deshalb ein ideales Isolier- und Dichtungsmaterial.**

### Zu schade für den Müll

Ein Großteil der Korkernte gelangt in die Produktion von Flaschenstopfen. Rund 1,2 Milliarden Wein- und Sektkorken fallen jährlich in deutschen Haushalten an. Damit die wertvollen Materialeigenschaften der Naturkorken nicht über die Mülltonnen verloren gehen wurden verschiedene Sammel- und Verwertungsinitiativen gegründet.

### Eine gute Sache

„Korken für Kork“ ist eine Aktion der Diakonie in der Gemeinde Kork bei Kehl. Die Diakonie Kork ist eines von fünf Epilepsiezentren in Deutschland. Seit 1991 werden hier jährlich bis zu 3.500 m<sup>3</sup> Flaschenkorken zu Korkgranulat verarbeitet, welches als umweltfreundlicher Dämmstoff RecyKORK® vermarktet wird. Neben dem ökologischen Aspekt einer nutzbringenden Abfallverwertung stehen hierbei auch soziale Aspekte, wie die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung sowie Schaffung von Kontakten zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen, im Vordergrund.

### Vom Dichten zum Dämmen

Das Korkgranulat ist ein hochwertiger, umweltfreundlicher und langlebiger Schüttdämmstoff. Gebrauchsfertig in Säcken abgefüllt kann es einfach in Verschalungen zwischen Dachsparren, Balkendecken und Trennwände gefüllt werden. Es bleibt weiterhin recyclingfähig und kann bei Um- oder Rückbau erneut eingesetzt werden, da trockener Kork praktisch nicht verrottet.

### Unser Kreis sammelt

Die Korkensammlung ist seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres Abfallwirtschaftskonzeptes. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern betreiben wir ein kreisweites Korkensammelnetz. Rund 3.500 kg Flaschenkorken (ca. 800.000 Stück) werden im Rhein-Pfalz-Kreis jährlich gesammelt und in Kork zu umweltfreundlichem Dämmstoff verarbeitet.

### Sammeln Sie mit?

Flaschenkorken lassen sich gut aufbewahren und sind leicht zu transportieren. Insgesamt 17 Sammelstellen im Rhein-Pfalz-Kreis freuen sich über jeden einzelnen Korken.

Wichtig: Es können ausschließlich Flaschenkorken aus Naturkork verarbeitet werden. Kunststoffkorken geben Sie bitte in den Gelben Sack.

### Sammelstellen im Rhein-Pfalz-Kreis:

- **Bobenheim-Roxheim:**  
Wertstoffhof, Industriestr. 12
- **Heßheim:**  
Wertstoffhof, Im Wörtchen
- **Lambsheim:**  
Wertstoffhof, Am Holzacker
- **Maxdorf:**  
Wertstoffhof, Heideweg
- **Dannstadt-Schauernheim:**
  - Wertstoffhof, Am Rathausplatz
  - Arbeiterwohlfahrt, Friedenstr. 21
- **Mutterstadt:**
  - Wertstoffhof, Im Vorderkehr 15
  - Gemeindeverwaltung
  - Kath. Pfarrzentrum, Speyerer Str. 51-53
- **Neuhofen:**  
Prot. Kirchengemeinde, Im Kirchgässl 1a
- **Altrip:**  
Gemeindeverwaltung
- **Waldsee:**  
Wertstoffhof, In den Fahrgärten 14
- **Schifferstadt:**
  - Wertstoffhof, Kreisbauschnittdeponie
  - Bauhof, An der Rettungswache 3
- **Dudenhofen:**  
Wertstoffhof, Jahnstr. 12
- **Römerberg:**
  - Gemeindeverwaltung
  - Wertstoffhof, Philippsburger Straße
- **Ludwigshafen:**  
Kreishaus, Europaplatz 5

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**  
Kreishaus  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555  
Fax. (0621) 59 09 -623  
www.ebalu.de

### Öffnungszeiten Kunden-Service-Center

Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr  
Do 8.00 - 17.30 Uhr  
Fr 8.00 - 13.00 Uhr



## Damit's mit der Natur aufwärts geht: Eine „Treppe“ für die Fische

**Limburgerhof.** Im Bereich des Limburgerhofer Ortsteils Rehhütte übergab Kreisbeigeordnete Ursula Heberger neulich gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Ralf Neumann, eine außergewöhnliche Gewässerverbindung ihrer Bestimmung. Es handelt sich dabei um eine Aufstiegs- hilfe für Fische.

Die naturnah gestaltete Spange zum benachbarten Ranschgraben soll dafür sorgen, dass die Fische vom Unter- in den Oberlauf des Ge-

wässers gelangen können. Bisher versperrte ihnen nämlich die historische Mühle des dortigen Hofgutes den Weg, für die das Wasser rund 2,40 Meter hoch aufgestaut ist.

Die Durchlässigkeit von Fließgewässern gehört zu den Zielen, welche die Europäische Union in ihrer

Wasserrahmenrichtlinie verankert hat. Alle Organismen, die in einem Bach oder Fluss leben, sollen möglichst von der Mündung bis zur Quelle gelangen können. Das war am Rehbach seit Jahrhunderten nicht mehr der Fall.

Die Baukosten der „Fisch- treppe“ übernahm zu 90 Prozent das Land.

*Aufmerksame Beobachter beim „Wasser marsch“ für die Fisch-Aufstiegshilfe (Foto rechts) zwischen Rehbach und Ranschgraben: Kreisbeigeordnete Ursula Heberger, SGD-Vizepräsident Ralf Neumann und Landrat Clemens Körner (linkes Foto, von links).*



**Der nächste Kreis-Kurier**  
erscheint am Samstag, 27. Februar 2010  
Anzeigenhotline: 06321 3939-60

## Römerberger Arbeitskreis Sieger beim Umweltpreis des Kreises: Naturschutz ist eine Zukunftsaufgabe

**Römerberg.** Seit fast zehn Jahren sind die Mitglieder des Arbeitskreises (AK) Natur- und Grünbereich der Lokalen Agenda 21 Römerberg für die Umwelt engagiert. Jetzt wurde ihr Einsatz mit dem ersten Platz bei der Vergabe des Umweltschutzpreises des Rhein-Pfalz-Kreises gewürdigt. Einen Scheck über 1500 Euro überreichte die zuständige Kreisbeigeordnete Ursula Heberger an die AK-Vertreterin Rita Pösl. Den mit 750 Euro dotierten zweiten Preis nahm Vogelkundler Otfried Dolich (Hanhofen) entgegen.



*Ausgezeichnet durch Kreisbeigeordnete Heberger (rechts): Mitglieder der Römerberger Agenda 21 und Otfried Dolich (Mitte mit Urkunde).*

Den kilometerlangen Natur-Lehr-Spielpfad hob Ursula Heberger als eines der besonderen Projekte der Agenda-Gruppe hervor. Auch für Rita Pösl war der ein herausragendes Beispiel dessen, was gemeinsam von allen Mitstreitern bisher bewältigt worden ist. Ein Flyer mit allen Informationen rund um den Pfad sei derzeit in Arbeit.

Auch nannte Pösl das Anlegen von Streuobstwiese und Blumenbeeten, das Errichten eines Insektenhotels sowie eines Holzgestells, bestückt mit 30 einheimischen Baumarten, und die Begleitung von Schul- und Sozialprojek-

ten als Maßnahmen ihres AK. Etliche Mitglieder hatten sich zur Preisübergabe ins Haus am Lindenplatz in Mechtersheim eingefunden. „Jeder hat sich in die Gruppe und Arbeiten nach eigenen Fähigkeiten eingebracht“, lobte Pösl.

Das Preisgeld soll in Kinder investiert werden. Pösl: „Wir wollen einen Naturspielplatz errichten.“ Römerbergs Beigeordnete Käthe Maier lobte die Verfechter für Natur und Grünbereich als „aktivsten Agenda Kreis, den wir haben“.

Der Zweitplatzierte, Otfried

Dolich, ist seit vier Jahrzehnten im Naturschutz aktiv. Sein Fachwissen als Vogelkundler ist weitläufig gefragt. Vor allem den Sprösslingen des Vogelvereins Hanhofen bringe er die heimische Tier- und Pflanzenwelt nahe.

„Der Preis wirft ein Schlaglicht darauf, dass wir, dass alle Menschen in der Verantwortung stehen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten“, stellte Ursula Heberger heraus. Heute würden die Weichen für das Wohlergehen von morgen gestellt. „Nachhaltigkeit muss Kult werden“, unter-

strich die Kreisbeigeordnete und äußerte ihren Eindruck, dass der Wandel schon im Gange sei. Zu den zentralen Aufgaben einer zukunftsorientierten Politik gehört es Hebergers Meinung nach, das reiche Naturerbe des Landes für die nachfolgenden Generationen zu bewahren. „Naturschutz“, betonte sie, „ist kein Luxus. Es ist eine Zukunftsaufgabe.“

Mit dem Umweltpreis wolle der Kreis praktischen Umweltschutz außerhalb der hoheitlichen Tätigkeiten fördern. Er ermögliche es, kreative Ideen von Bürgern zu unterstützen und ihre Eigenleistung zu honorieren. Insgesamt waren 13 Bewerbungen eingegangen. Die dritte Preisträgerin hatte ihre Zuwendung aus Altersgründen abgelehnt.

### Dachdecker und Zimmererbetrieb Gaby Mayer

Hauptstr. 9 · 67127 Rödersheim-Gronau  
Tel.: 0 62 31 / 91 60 06 · Fax 0 62 31 / 91 60 96

Steil-Flachdach ♦ Dachausbau ♦ Spenglerarbeiten

Innenausbau ♦ Holzarbeiten

### Service für Zähne und Zahnimplantate



**Wenn die Zähne wackeln,  
ist es höchste Zeit!**

Telefon **06324 / 76850**

Dr. Rolf Fankidejski, MSc.  
Spezialist für Implantologie

Eisenbahnstr. 53 · 67459 Böhl-Iggelheim

[www.der-implantatexpert.de](http://www.der-implantatexpert.de)



## Junge Strafgefangene produzieren Weihnachtsschmuck: Krippenbau als Arbeitstherapie

**Schifferstadt.** Fein sehen sie aus, die Weihnachtskrippen aus Fichten- und Tannenholz. Hinter der Herstellung steckt eine ganze Menge Arbeit – und Geschichten von jungen Männern, die sich die Eingliederung in die Welt erst wieder antrainieren müssen. Sie stammen von vier Gefangene der Jugendstrafanstalt Schifferstadt.

Zum ersten Mal hatten sich Häftlinge im Jahr 2007 daran gemacht, den hölzernen Stall herzustellen. „Das Grundgerüst wurde vom Team der Arbeitstherapie entworfen“, sagt Andreas Breunig (Foto), der die jungen Gefangenen anleitet. Dass die Krippen derart einschlagen würden, damit habe niemand gerechnet. Die damals fünf angefertigten Stücke seien binnen kurzer Zeit verkauft gewesen. Doppelt so viele gab es deshalb im vergangenen Jahr. 2009 habe man es langsamer angehen lassen. Dafür seien die Krippen verfeinert worden.

„Wir haben das Modell geändert, nehmen jetzt beispielsweise einen anderen Bodenbelag“, erklärt Breunig. Statt Gras soll jetzt Aquariumkies kombiniert mit Hanfstreu das Stroh im Stall darstellen. Etwas klei-



ner seien die weihnachtlichen Symbole außerdem Naturbelassen, patiniert oder auf Wasserbasis gebeizt stehen die Krippen zur Wahl. Erstmals gibt es auch Figuren dazu. Die allerdings, verrät Breunig, seien dazu gekauft. Als „ökologisch unbedenklich“ bezeichnet Breunig die Krippen und betont: „Für den Bau verwenden wir nur Naturprodukte. Da ist nichts Künstliches dran.“

„Erstmals haben wir in einem rotierenden System gearbeitet“, informiert der Be-

amte. Das bedeutet: Jeder Gefangene arbeitete an allen Einzelteilen mindestens einmal mit. „Pro Krippe haben wir 156 Dachschindeln verschafft“, nennt Breunig ein Beispiel der Anforderungen, die von den jungen Inhaftierten geleistet werden mussten.

Seit über zehn Jahren gibt es die Arbeitstherapie in der Jugendstrafanstalt. „In den vergangenen Jahren ist das Angebot immer weiter ausgebaut worden. Mittlerweile gibt es die Therapie in jeder

Anstalt“, weiß Andreas Breunig. Die Gründe für die Inhaftierung der jungen Männer spielen bei ihm keine Rolle; lediglich bei Gewalttaten achtet der Justizvollzugsbeamte besonders auf die Insassen. Eingespannt werden Gefangene, die bislang zu keiner wirtschaftlich ergiebigen Arbeit fähig sind, die auf Grund ihres Verhaltens sowie ihrer mangelnden manuellen und geistigen Fähigkeiten mit den Anforderungen in den Arbeitsbereichen der JSA nicht zurecht kommen und solche, die psychisch auffällig

beziehungsweise medikamentös eingestellt, aber nicht suizidgefährdet sind. Zwischen sechs und acht Wochen dauert eine Arbeitstherapie laut Breunig. „Das soll aber keine Endstation sein“, stellt er fest. Lebenspraxis erlernen – so laute das Ziel, auf das die Betreuer gemeinsam mit den Häftlingen hinarbeiten.

Andreas Breunig legt an der Werkbank Wert auf die Mitgestaltung durch die Gefangenen. „Sie sollen sich selbst Gedanken machen, wie etwas weitergeht.“ Große Probleme habe er deshalb mit Leuten, die nicht motiviert seien. Manchmal wecke die Arbeitstherapie aber auch ungeahnte Fähigkeiten. So wie bei den Weihnachtskrippen. „Jede ist ein Individuum“, hebt Breunig hervor. Am 28. und 29. November sowie am 12. und 13. Dezember können sieben Krippen auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz von St. Jakobus in Schifferstadt erworben werden. Fünf hat bereits das Ministerium in Mainz erhalten. Außerdem werden Monde oder schicke Baumteile als Teelichthalter sowie kleine Weihnachtsmänner aus Stämmen angeboten – natürlich Marke Eigenproduktion.

## Stille Nacht, feurige Nacht? Besser vorbeugen!

**Schifferstadt.** Seit dem 1. September dieses Jahres sind so genannte Himmelslaternen in Rheinland-Pfalz verboten. Zu groß ist die Brandgefahr der beliebten Partylampen angesichts des festen Brennstoffes, der sie zum Leuchten bringt. Doch gerade in der Weihnachtszeit und an Silvester lauern im häuslichen Bereich ebenfalls überall Brandgefahren, auf die Kreisfeuerwehrinspekteur Uwe Speichermann (Schifferstadt) im Gespräch mit dem Kreis-Kurier hinweist.

**Was sind die größten Einsatzherde an Weihnachten?** Wenn es zu einem Brand kommt, dann meistens in den Wohnzimmern der Menschen. Vor allem Adventskränze sind auf Grund mangelnder Sicherheitsvorkehrungen öfter einmal Ursache eines Brandes.

**Worauf sollten die Bürger beim Kauf eines Adventskranzes besonders achten?** Sie sollten kontrollieren, dass sich unter der Kerze



eine geschlossene Metallplatte befindet. Diese verhindert nämlich einen Flammenüberschlag in den Kranz. Den Kranz selbst sollten die Bürger grundsätzlich auf eine nicht brennbare Unterlage, fern von Gardinen oder sonstigen brennbaren Gegenständen stellen.

**Und wie sieht es mit echten Kerzen am Weihnachtsbaum aus?**

Wenn jemand echte Kerzen verwenden will, muss er darauf achten, dass die zu den darüber liegenden Zweigen genug Abstand haben. Beim Anzünden sollten die Bürger von hinten nach vorne sowie von oben nach unten vorgehen; beim Löschen der Kerzen in umgekehrter Reihenfolge. Eine elektrische Beleuchtung – mit Prüfsiegel auf Sicherheit – ist eine sinnvolle Alternative.

**Welche Gefahren lauern außerdem rund um das Weihnachtsfest?**

Hier denke ich beispielsweise an die Küche beim Zubereiten eines Festessens. Die Bürger sollten stets daran denken, brennendes Fett in einer Pfanne oder Friteuse nie mit Wasser zu löschen, da das zu einer Fettexplosion führt und die ist für die Umstehenden lebensgefährlich. Entstehen doch einmal Flammen in einer Pfanne, sollte der Deckel darauf gesetzt und das Behältnis von der Herdplatte genommen werden. Ein fest sitzender Deckel erstickt das Feuer, die Flamme erlischt.

**Wie können sich die Bürger des Kreises vor Bränden schützen?**

Indem sie die Anweisungen hinsichtlich des offenen Feuers beachten. Außerdem ist es auch über Weihnachten hinaus sinnvoll, Rauchmelder in der Wohnung zu montieren montieren. Diese erkennen Rauchpartikel und

warnen im Brandfall durch einen schrillen Signalton, so dass der Bürger rechtzeitig alarmiert wird. Im Brandfall muss die Tür des betreffenden Zimmers geschlossen werden, um eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Dann sollte umgehend die Feuerwehr unter dem Notruf 112 alarmiert werden.

**Und wie sieht es mit Brandgefahren an Silvester aus?**

Zunächst einmal sollte beim Kauf von Feuerwerksmaterial auf die Anweisung der Hersteller geachtet werden. Raketen sollten aus Flaschen heraus abgeschossen werden. Dabei, wie bei allen anderen Produkten ist darauf zu achten, nicht auf Leute zu zielen. Auch Dächer, Hausvorsprünge oder Balkone sollten ausgelassen werden. Gerade auf Balkonen kommt es häufiger zum Brand auf Grund von dort abgestellten Möbeln oder anderen Gegenständen.